

service partnerschaft engagiert sicherheit erreichbar emotionen wiedererkennbar
authentisch sympathisch eigenständig glaubhaft unverwechselbar kümmern
füreinander kommunikation qualität nähe gemeinsam erreichbar nah engagement
nachbarschaft regional persönlich vielseitig unterstützen vorbild miteinander
anerkennung fördern teamgeist zusammenarbeit bewährt unverwechselbar
persönlich entwicklung wärme geborgenheit schutz sicherheit menschlich
bedürfnis regional vielfältig verankert vertrauen zuverlässig geborgen
verantwortung kontinuierität kümmern aktiv effizient zukunft bewusst individuell
geborgen gemeinschaft gegenseitig verbunden vertraut partnerschaftlich
gemeinsam region fair verlässlich vernetzung hautnah emotional sympathisch
langfristig schutz sicherheit miteinander visionen zu hause vor ort nachhaltigkeit
ganzheitlich wachstum stütze gemeinsam verantwortung umwelt regional
langfristig investition heimat vorausschauend leistungsfähig zukunftsfähig aktiv
chance umweltfreundlich engagement lösungen service partnerschaft engagiert
region sicherheit erreichbar emotionen wiedererkennbar authentisch sympathisch
eigenständig glaubhaft unverwechselbar kümmern füreinander kommunikation
qualität nähe gemeinsam erreichbar nah engagement nachbarschaft regional
persönlich vielseitig unterstützen vorbild miteinander anerkennung fördern
teamgeist zusammenarbeit bewährt unverwechselbar persönlich entwicklung
wärme geborgenheit schutz sicherheit menschlich bedürfnis regional
vielfältig verankert vertrauen zuverlässig geborgen verantwortung kontinuierität
kümmern aktiv effizient zukunft bewusst individuell geborgen gemeinschaft
gegenseitig verbunden vertraut partnerschaftlich gemeinsam region fair
verlässlich vernetzung hautnah emotional sympathisch langfristig schutz
sicherheit miteinander visionen zu hause vor ort nachhaltigkeit ganzheitlich
wachstum stütze gemeinsam verantwortung umwelt regional langfristig
investition heimat vorausschauend leistungsfähig zukunftsfähig aktiv chance
umweltfreundlich engagement lösungen service partnerschaft engagiert region
sicherheit erreichbar emotionen wiedererkennbar authentisch sympathisch
eigenständig glaubhaft unverwechselbar kümmern füreinander kommunikation
qualität nähe gemeinsam erreichbar nah engagement nachbarschaft regional
persönlich vielseitig unterstützen vorbild miteinander anerkennung fördern
teamgeist zusammenarbeit bewährt unverwechselbar persönlich entwicklung
wärme geborgenheit schutz sicherheit menschlich bedürfnis regional vielfältig
verankert vertrauen zuverlässig geborgen verantwortung kontinuierität kümmern
aktiv effizient zukunft bewusst individuell geborgen gemeinschaft gegenseitig
verbunden vertraut partnerschaftlich gemeinsam region fair verlässlich vernetzung
hautnah emotional sympathisch langfristig schutz sicherheit miteinander visionen
zu hause vor ort nachhaltigkeit ganzheitlich wachstum stütze gemeinsam
verantwortung umwelt regional langfristig investition heimat vorausschauend
leistungsfähig zukunftsfähig aktiv chance umweltfreundlich engagement lösungen

Geschäftsbericht 2012



service partnerschaft engagiert sicherheit erreichbar emotionen wiedererkennbar
authentisch sympathisch eigenständig glaubhaft unverwechselbar kümmern
füreinander kommunikation qualität nähe gemeinsam erreichbar nah engagement
nachbarschaft regional persönlich vielseitig unterstützen vorbild miteinander

Inhalt

Vorwort	2
Einleitung	6
Nähe: eins kümmert sich	8
Nachhaltigkeit: an die Zukunft unserer Kinder denken	16
Sicherheit: eins – eine sichere Sache	24
Gemeinschaft: eine Familie für die gesamte Region	32
eins in Zahlen	40
Auf einen Blick	42
Organe der Gesellschaft	43
Bericht des Aufsichtsrats	45
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012	46
Bilanz zum 31. Dezember 2012	54
Gewinn- und Verlustrechnung 2012	56
Anhang	57
A. Vorbemerkungen	57
B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	58
C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung	59
D. Sonstige Angaben	70
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	73
Entwicklung des Anlagevermögens 2012	74
Impressum	76



Vorwort

Von links nach rechts: Reiner Gebhardt, Vorsitzender der Geschäftsführung; Andreas Hennig, Technischer Geschäftsführer; Detlef Nonnen, Kaufmännischer Geschäftsführer

Sehr geehrte Damen und Herren,

2012 können wir das „Jahr der Energiewende“ nennen. Nie zuvor haben die erneuerbaren Energien eine so hohe mediale Aufmerksamkeit erhalten – kaum eine Woche verging ohne Schlagzeilen. Das Verständnis für die Zusammenhänge der

Energiewende ist bei den Menschen gestiegen. Sie erkennen zunehmend die Notwendigkeit, dass der Transport der regenerativ erzeugten Energie nur mit dem Bau neuer Netze möglich ist. Und sie wissen, dass die Finanzierung dieser Netze eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, deren Kosten den Strompreis beeinflussen.

Das zeigt, in welch komplexem Marktumfeld sich **eins** bewegt. Zudem hat sich der Wettbewerb in der Energiewirtschaft erheblich verschärft. Das merken wir vor allem am Rückgang von Margen, aber auch an der höheren Wechselbereitschaft der Kunden. Prognosen gehen davon aus, dass bis zum Jahr 2016 etwa 40 Prozent aller Haushalte mindestens ein Mal

den Stromanbieter gewechselt haben. Hier müssen wir handeln und uns noch mehr auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden konzentrieren. Eine weitere Herausforderung besteht in den von Staat und Regulierungsbehörden verlangten Vorgaben, die eine immer höhere Flexibilität in unseren Prozessen fordern.

Darin sehen wir aber auch eine Chance: Wir haben das Projekt „**eins** sein“ ins Leben gerufen und lassen uns von ausgewählten Experten unterstützen. Die im Zuge der Fusion erarbeiteten Strukturen und Organisationen wurden noch einmal unter die Lupe genommen. Dabei haben wir einige Hebel gefunden, an denen wir ansetzen, um unsere Prozesse noch besser an die aktuellen Gegebenheiten anzupassen.

Schnelle Reaktion auf den Markt kann aber nur ein Baustein sein. Eine unserer zentralen Aufgaben ist die Kundenbindung in unserem angestammten Versorgungsgebiet. Hierfür sind wir bestens aufgestellt, denn **eins** ist ein regionales Unternehmen, das eng mit den Menschen in seinem Umfeld verknüpft ist. Wir werden nicht nur als Energielieferant wahrgenommen, sondern auch als wichtige Stütze für das gesellschaftliche Miteinander.

Während im Vorjahr vor allem das Zusammenwachsen im Unternehmen im Vordergrund stand, lag der Fokus 2012 ganz auf unseren Kunden. Wir haben enge Kundenbeziehungen vor Ort – viele bereits seit langem. Künftig werden jedoch verstärkt individuelle Kundenlösungen gefragt sein. Hier sind wir als integrierter Versorgungsdienstleister aktiv und stellen uns den immer wieder neuen Herausforderungen der Energiewende.

Die regionale Verankerung in den Städten und Gemeinden der Region bietet eine solide Basis dafür, unsere Dienstleistungen – von denen wir überzeugt sind – auch in unseren Nachbarregionen und bundesweit anzubieten. Darüber hinaus wird es künftig nicht mehr reichen, nur Energie zu liefern. Unsere Kunden warten auf innovative Konzepte, die ihnen zum Beispiel erleichtern, ihren individuellen Energieverbrauch selbst zu bestimmen. Smart Grid oder virtuelle Kraftwerke sind nur zwei weitere Themen, die zeigen, wohin die Reise von **eins** gehen kann.

Ein integrierter Versorgungsdienstleister zu sein, heißt auch, transparent zu sein. Deshalb haben wir unsere Produktlinie vereinheitlicht und an die **eins**-Namenssystematik angepasst. Mit der Einführung unserer neuen Stromprodukte im Mai 2012 haben wir die Tarif- und Produktvielfalt für unsere Kunden übersichtlicher und nachvollziehbarer gestaltet.

Im Jahr 2012 haben wir für rund 20.000 Haushalte in Chemnitz ein neues Glasfasernetz errichtet und damit ein neues Handlungsfeld für **eins** erschlossen. Insgesamt sollen 60.000 Haushalte von einem Anschluss an die Kommunikation in Lichtgeschwindigkeit profitieren.

An unserem Ziel, bis 2020 rund 200 Millionen Euro in die erneuerbaren Energien zu investieren, haben wir auch in diesem Jahr weiter gearbeitet. Mit zwei neuen Photovoltaikanlagen in Lunzenau und Zeitz ergänzten wir unsere installierte Leistung auf nunmehr 9,5 Megawatt.

Unsere Beteiligung Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) hat 2012 ihr Portfolio um zwei Windparks mit elf Anlagen aufgestockt. Neben den eigenen Windkraftanlagen mit einer Leistung von acht Megawatt besitzt **eins** damit weitere acht Megawatt über diese Beteiligung.

Im sächsischen Brandis beteiligte sich **eins** mit 70 Prozent an einer Biogasanlage. Die Inbetriebnahme der Anlage ist für Sommer 2013 geplant und sie wird dann etwa 61 Gigawattstunden umweltfreundliches Bioerdgas pro Jahr in das Erdgasnetz einspeisen.

eins ist vor allem durch seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich. Sie sind es, die das Unternehmen

prägen, Veränderungen mittragen, Kundenkontakte knüpfen und pflegen, die Versorgungssicherheit gewährleisten und so die Wahrnehmung von **eins** als tatkräftiger Energiedienstleister entscheidend stützen. Deshalb hat es uns sehr gefreut, dass sie, gemeinsam mit ihren Familien und Freunden, unserer Einladung gefolgt sind, das Gesicht von **eins** zu sein. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind es auch, die unserer Kampagne ihre Gesichter leihen, um das Unternehmen nach außen wie nach innen authentisch zu repräsentieren. Die Entstehungsgeschichte hinter diesen 2012 entstandenen Bildern können Sie in diesem Geschäftsbericht lesen.

Wir möchten uns besonders bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im vergangenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit bedanken. Wir sind sicher, dass wir auch in Zukunft gemeinsam mehr erreichen und in Zusammenarbeit mit den Menschen aus unserer Region zeigen können, wer wir sind und was **eins** für die Region tun kann.



Reiner Gebhardt



Andreas Hennig



Detlef Nonnen

Von **eins**-Werten zu **eins**-Bildern

Zwei Jahre **eins**. Das bedeutet zwei mal 365 Tage Service und Dienstleistung für Kunden, Partner, Städte, Kommunen und Anteilseigner.

Man sagt, ein Mensch wird sich mit zwei Jahren seiner selbst bewusst. Auch **eins** hat diesen Weg zurückgelegt und das Unternehmensprofil hat sich etabliert. Nach nur zwei Jahren ist die Marke **eins** in ihrer Nachbarschaft bekannt. Die Menschen der Region wissen, wer **eins** ist und was das Unternehmen für sie tun kann. Und sie kennen die **eins**elmännchen – das zentrale Element unserer Kommunikation. Diese Bekanntheit bildet eine gute Basis, um die Marke kontinuierlich weiterzuentwickeln. Deshalb haben wir uns überlegt, wie wir unsere Markenelemente stärken und erweitern können. Die zentralen Fragen hierbei waren: „Wie will **eins** zukünftig wahrgenommen werden?“ und „Wie sollen die Kunden und die Menschen in der Region angesprochen werden?“.

Eine wesentliche Erkenntnis hierbei ist, dass die Marke weit mehr transportiert als nur die Summe der Energie von **eins**. Sie ist verknüpft mit Gefühlen: Die Menschen erwarten Sicherheit in der Versorgung, sie setzen voraus, dass **eins** jederzeit erreichbar ist, und sie wissen, dass der überwiegende Teil ihres Geldes der Region, in der sie leben, zugutekommt. Dieses Selbstverständnis findet sich auch in unseren Unternehmenswerten wieder: Nähe, Sicherheit, Gemeinschaft und Nachhaltigkeit.

eins handelte schon immer nach diesen Werten. Sie ziehen sich durch unsere tägliche Arbeit. Deshalb ist es nur folgerichtig, dass die Marke **eins** auch in ihrer Außenwirkung auf diese Werte setzt.

Wie wir das schaffen wollen? Mit unverwechselbaren Bildern! Bilder sind immer eine gute Wahl. Sie transportieren Botschaften, Emotionen und Gefühle auf einen Blick – ganz besonders Bilder von Menschen. Sie sollen zukünftig den Außenauftritt ergänzen. Wie können jedoch solche Werte in eine wiedererkennbare Bildsprache übersetzt werden? Um diese Frage zu beantworten, begann **eins**, die Markenwerte für sich genauer zu beleuchten und die konkreten Aussagen dahinter zu erfassen. Die Ergebnisse finden Sie in den entsprechenden Kapiteln dieses Geschäftsberichts.

Für die Entwicklung der Bilder war es uns wichtig, dass die abgebildeten Menschen aus der Region kommen, in der auch **eins** zu Hause ist. Diese Entscheidung basiert auf dem Ziel, authentisch zu sein – und zwar mit Gesichtern, die nicht austauschbar sind. Mit einem Aufruf suchten wir diese Menschen aus der Region – Frauen und Männer, Kinder und Senioren. Genau wie unsere Kunden waren auch unsere Mitarbeiter, deren Freunde, Bekannte oder Nachbarn herzlich eingeladen, sich zu bewerben. Voraussetzung war, dass sie in der Region leben und eine Verbindung zu **eins** haben. Der

Anspruch an die Bilder war hoch: Sie sollten keine heile, fröhliche Werbewelt zeigen, sondern auf ruhige und sympathische Weise die Werte von **eins** transportieren. Ein erster Schritt dazu war die Entscheidung, auf Schwarz-Weiß-Bilder zu setzen. Diese bieten dem Betrachter einen Ruhepol in der Farbwelt der heutigen Zeit. Das Auge wird nicht abgelenkt, sondern kann sich ganz auf das Motiv konzentrieren und es wirken lassen. Diese Eigenständigkeit ist ein Fixpunkt für die Glaubhaftigkeit der Bilder. Unterstützung fand **eins** bei einem Fotografen, der für seine Schwarz-Weiß-Fotos

bekannt ist: Jim Rakete weiß um die Wirkung dieser Art der Fotografie und schafft es, in seinen Bildern eine Geschichte zu erzählen.

Trotz der neuen Bilder bleiben die **eins**elmännchen zentrales Element des Außenauftritts von **eins**. Ihnen gehört weiterhin der „erste Blick“ unserer Kunden. Sie werden auf Plakaten, in Anzeigen, auf der Internetseite und auf anderen Werbemitteln in ihrer Einzigartigkeit die Botschaften von **eins** transportieren, die Kommunikation zukünftig abrunden und unverwechselbar machen.

Der Prozess von den **eins**-Werten zu den **eins**-Bildern





» Ihren persönlichen Ansprechpartner finden Kunden in ihrer Nähe in weniger als einer halben Stunde.«

eins kümmert sich

Der erste Wert, den wir uns ansehen, ist Nähe – ein Gefühl, das sich schwer fassen lässt. Wäre es greifbar, so würden es Worte wie „gemeinsam“, „Einheit“, „zusammen“ oder „erreichbar“ am ehesten beschreiben. Doch noch ein Wort ließe sich dafür finden: **eins**. Denn das Unternehmen **eins** ist nah – nah an seiner Region und an seinen Kunden. Sichtbar wird diese Nähe vor allem durch unsere Energieerzeugungsanlagen, Fahrzeuge und Gebäude.

Aber auch mit seinen Versorgungsnetzen, seinem umfangreichen Service für die rund 400.000 Kunden sowie mit seinem kontinuierlichen Engagement ist **eins** immer für die Menschen in der Region da.

Das angestammte Versorgungsgebiet von **eins** umfasst mehr als 6.500 Quadratkilometer. Über diese Fläche verteilt bringt **eins** Energie in die Region – ein heiß umkämpfter Markt, denn mehr als 100 Anbieter

für Strom und Gas geben den Menschen hier eine große Auswahl. Dass sich dennoch viele von ihnen für **eins** entscheiden oder sich bereits entschieden haben, ist eng mit ihrer Wahrnehmung vom Unternehmen als regionalem, engagiertem Energiedienstleister verknüpft. Denn **eins** ist auf vielen Pfaden mit den Menschen seines Versorgungsgebietes verbunden. Uns ist es wichtig, den Menschen eine ganzheitliche, persönliche Beratung und Betreuung zu bieten. In

Chemnitz und in neun weiteren Servicestellen stehen unsere Mitarbeiter den Kunden deshalb in allen Fragen zur Seite – ob mit einer Beratung zum günstigsten Produkt oder zum technischen Anschluss an das Energienetz. Ihren persönlichen Ansprechpartner finden Kunden in ihrer Nähe in weniger als einer halben Stunde. Die 2011 umgesetzte Ausrichtung hin zu einer stärkeren regionalen Präsenz von **eins** zahlt sich also aus.

» **eins** stattete in den letzten zehn Jahren fast 10.000 junge Menschen mit neuen Trikots aus.«

Das Leben in der Region Chemnitz ist sehr vielseitig. Das will **eins** erhalten, fördern und durch eigene Projekte aktiv gestalten. Mit der „Lebensenergie von **eins**“ kümmern wir uns um regionale Projekte und unterstützen die Menschen in der Region, die sich in den Bereichen Sport, Kultur oder Soziales besonders engagieren.

eins sucht dabei Vorbilder, die ihre Mitmenschen zu mehr Bewegung anspornen, ihnen Mut machen, die eigene Kreativität zu entdecken, oder die sich für die Verbesserung des Miteinanders in der Region einsetzen. 2012 konnte **eins** mit diesem Projekt 22 Projekte unterstützen.

Eine weitere Aktion von **eins** feierte 2012 Geburtstag: das Trikotsponsoring. **eins** greift Sportvereinen unter die Arme, um sie und ihre Sportler mit den notwendigen Trikots auszustatten. Mit „Trikots für dein Team“ konnten so allein in den vergangenen zehn Jahren rund 10.000 junge Menschen mit neuen Trikots ausgestattet werden. Oft sind es sogar die Kinder der Kunden und Mitarbeiter von **eins**, die in der Obhut dieser Gruppen Spaß, Erfolg und Anerkennung in der Gemeinschaft finden. Deshalb halten wir an dieser bewährten Tradition fest und fördern damit auch weiterhin den Teamgeist und den Zusammenhalt in den Vereinen.





» Unsere Mitarbeiter leben und arbeiten hier in der Region, wie unsere Kunden.«

Nähe zu den Menschen in der Region – das ist die Grundlage der Arbeit von **eins**. Und es macht das Unternehmen unverwechselbar. Denn auch, wenn es viele Anbieter für Strom und Erdgas in der Region Chemnitz gibt, **eins** ist vor Ort. Unsere Mitarbeiter leben und arbeiten hier in der Region – wie unsere Kunden. Genau dies war das Merkmal, das sich in dem zu entwickelnden Bildmotiv wiederfinden sollte. **eins** hat sich Gedanken gemacht, wie diese Nähe durch ein

Foto zu transportieren sei, und kam auf eine interessante Idee: Warum nicht die enge persönliche Bindung einer Großmutter und ihrer Enkelin abbilden? Denn Eltern wissen ihre Kinder in der Obhut der eigenen Eltern oft gut aufgehoben. Die Großeltern wiederum nehmen sich gerne Zeit für ihre Enkel und geben ihnen damit den nötigen Raum für ihre Entwicklung. Das Motiv Nähe war gefunden und vermittelt exakt die Wärme, Geborgenheit und den Schutz, die **eins** ausmachen.





Unser Motiv für „Nähe“

»Ich habe mich sehr aufgehoben gefühlt,
alle haben sich sehr gut um uns gekümmert.«

Gudrun Schneider



» Bis zum Jahr 2014 soll ein rund 1.000 Kilometer langes Glasfasernetz entstehen.«

An die Zukunft unserer Kinder denken

Hans Carl von Carlowitz, ein im Chemnitzer Stadtteil Rabenstein geborener Oberberghauptmann, prägte bereits im 18. Jahrhundert als Erster den noch immer geltenden Nachhaltigkeitsbegriff. Nur ist dieser heute aktueller denn je. Ging es zu seiner Zeit vorrangig um den schonenden Umgang mit der Ressource Holz, ist der heutige Ansatz ganzheitlicher.

Die moderne Welt mit ihrem unbändigen Hunger nach Wachstum verbraucht in rasantem Tempo die vorhandenen Ressourcen. Deshalb tragen wir alle gemeinsam heute die Verantwortung für unser Handeln und damit für die Welt, in der wir leben. Für uns als Unternehmen reicht es nicht

mehr aus, nur nach ökonomischen Gesichtspunkten zu handeln. Wir von **eins** beziehen auch die Umwelt sowie die regionalen sozialen Strukturen stets in unsere langfristige Entwicklung und Planung mit ein. Das müssen wir auch, denn Investitionen in die Unterhaltung eigener Netze oder in technische Anlagen beispielsweise rechnen sich meist erst nach mehr als zehn Jahren.

Verantwortung für die Zukunft trägt **eins** auch an anderer Stelle: Jungen Menschen eine Chance in ihrer Heimat zu geben, sie für ihr Arbeitsleben auszubilden und an das Unternehmen zu binden – auch das ist ein Teil unseres Selbstverständnisses. Der immer stärker

werdende Druck der Regulierungsbehörden, der zunehmende Wettbewerb und steigender Margendruck verlangen vorausschauendes Handeln. Dazu zählt auch die Entscheidung, in welchen Geschäftsfeldern **eins** künftig handeln will. Mit dieser Frage beschäftigen wir uns kontinuierlich, bewerten die Energien der Zukunft und entwerfen daraufhin tragfähige Konzepte.

Ein Projekt ist der erfolgreiche Ausbau eines leistungsfähigen Glasfasernetzes in Chemnitz. **eins** hat dafür die Deutsche Telekom als starken Partner gewonnen. Mit der Kooperation sind die beiden Unternehmen Pioniere in Deutschland. Zum ersten Mal baut ein

Energiedienstleister, der auch Spezialist für den Bau und die Unterhaltung von Infrastrukturnetzen ist, ein Kommunikationsnetz dieses Ausmaßes. Die Deutsche Telekom als Experte für Telekommunikation mietet das Netz und stellt es allen Anbietern von Glasfaserprodukten gleichermaßen zur Verfügung. 2012 konnte **eins** rund 20.000 Wohnungen und kleinere Gewerberäume an dieses neu entstehende Kommunikationsnetz der Zukunft anschließen. Insgesamt soll so bis 2014 ein rund 1.000 Kilometer langes Glasfasernetz entstehen, das möglichst vielen den Zugang zu Kommunikation in Lichtgeschwindigkeit bietet. Denn superschnelles Internet gehört heute bereits zur Grundversorgung.



» Inzwischen erzeugen diese Windparks bereits umweltfreundlichen Strom für 100.000 Haushalte.«

Neben der Realisierung solch zukunftsfähiger Projekte hat **eins** einen weiteren ehrgeizigen Plan: Wir wollen die Energiewende und damit auch die Zukunft für unsere Kinder möglichst hier vor Ort aktiv mitgestalten. Dafür sollen bis 2020 zweihundert Millionen Euro in erneuerbare Energien investiert werden. So haben wir zwei neue Photovoltaikanlagen – in Lunzenau und Zeitz, die zusammen umweltfreundlichen Strom für rund 2.500 Haushalte erzeugen. In Sachsen sind die Windvorranggebiete, also die Standorte, an denen Windkraftanlagen genehmigt werden, bereits erschöpft.

Daher ist es notwendig, auch über die Grenzen des eigenen Gebietes hinauszusehen. Diese Chance nutzt **eins** und beteiligt sich an der Thüga Erneuerbare Energien GmbH, die deutschlandweit Projekte zum Bau von Windkraftanlagen umsetzt. Inzwischen erzeugen diese Windparks bereits umweltfreundlichen Strom für rund 100.000 Haushalte. Ein weiteres Projekt ist unsere Beteiligung an einer Bio-Erdgas-Einspeiseanlage in Brandis. Mit Strom und Wärme aus landwirtschaftlichen Reststoffen erweitern wir unser Engagement für die erneuerbaren Energien.

» Unsere Kinder werden von dem Umbau der Energielandschaft hin zu den erneuerbaren Energien profitieren.«

Da das Thema Nachhaltigkeit ein wichtiger Teil unserer Unternehmenskultur ist, ist es nur folgerichtig, dieses als Motiv mit in die neue Bildwelt von **eins** einzubeziehen. Das Foto zeigt zwei Kinder, die mit einem Windrad spielen. Der kindliche Umgang mit der Windkraft eröffnet zwei Betrachtungsebenen, die das Thema Nachhaltigkeit hervorragend widerspiegeln: Einerseits wird die Windenergie klar zur Geltung gebracht. Andererseits werden durch die Abbildung der Kinder auch die

zukünftigen Generationen thematisch mit einbezogen, die von dem Umbau der Energielandschaft hin zu den erneuerbaren Energien direkt profitieren werden.

René Schönfelder ist der Vater des auf dem Foto zu sehenden Jungen Arne. Er arbeitet bei **eins** in der Abteilung Netzservice. Seine Aufgabe ist die Betreuung der Netze, um jederzeit die sichere Versorgung mit Energie zu gewährleisten.





Unser Motiv für „Nachhaltigkeit“

» Als ich den Aufruf gelesen habe, habe ich spontan an meine Kinder gedacht. Das wäre vielleicht mal eine tolle Sache.«

René Schönfelder



» Jedes Jahr fließen so etwa 80 Millionen Euro in die sichere und zuverlässige Versorgung.«

eins – eine sichere Sache

Sicherheit ist ein menschliches Grundbedürfnis. Als regionaler Energiedienstleister, der auf vielfältige Weise in der Region verankert ist, sind Vertrauen, Zuverlässigkeit, Geborgenheit und Verantwortung mehr als nur Worte. Denn diese beschreiben und definieren den Handlungsspielraum, den **eins** einhalten muss und will, um als Unternehmen erfolgreich zu sein. Das entstandene Bildmotiv zum Unternehmenswert Sicherheit vereint die Begriffe in einem ganz alltäglichen Bild, das so oder

in ähnlicher Form bei vielen Familien zu sehen ist. Der Anspruch von **eins** ist es, die Menschen in der Region rund um die Uhr mit Energie und Wasser zu versorgen. Wie wichtig diese Kontinuität ist, merkt man zumeist erst dann, wenn Energie oder Wasser für eine kurze Zeit einmal nicht bereitstehen. Doch auch dann ist **eins** da und kümmert sich darum, Leitungen zu erneuern und Anlagen zu reparieren. Jedes Jahr fließen so etwa 80 Millionen Euro in die sichere und zuverlässige

Versorgung. Rund 80 Prozent davon verbleiben in der Region und kommen einheimischen Firmen zugute. Damit werden auch Arbeitsplätze vor Ort erhalten.

Ganz besondere Arbeitsplätze bietet derzeit der Schornstein des Heizkraftwerks Chemnitz. Mit 302 Metern ist er einer der höchsten Schornsteine der Welt – seit mehr als 30 Jahren trotzt er bereits Wind und Wetter. Jetzt saniert **eins** seine knapp 20.000

Quadratmeter große Außenhülle und lässt diese nach einem Entwurf des französischen Künstlers Daniel Buren gestalten. Die Farbe ist der letzte Schritt der Sanierungsarbeiten und schützt das Bauwerk. Damit erhält **eins** ein Wahrzeichen von und für die Region und sorgt nebenbei noch für einen ganz besonderen Hingucker. Als Energiedienstleister sind wir in der ganzen Region Chemnitz aktiv und bieten etwa 1,5 Millionen Menschen Sicherheit.

» Wir wollen unsere Kunden dann entlasten, wenn der Energieverbrauch am größten ist, und haben deshalb 2012 zum Beispiel die Aktion **einserdgas** Garant mit Winterrabatt angeboten.«

Investitionen von **eins** sichern immer auch die zukünftige Energieversorgung. Ein Beispiel: Jedes Jahr empfängt der Kurort Bad Elster tausende Gäste – und das schon seit mehr als einhundert Jahren. Um die gute Luftqualität für Kurgäste und Einwohner zu erhalten, hat man sich bereits im Jahr 1898 dazu entschlossen, Wärme zentral zu erzeugen. So versorgt das Fernheizwerk Bad Elster fast die ganze Stadt mit Fernwärme. Damit das auch weiterhin so bleibt, hat **eins** im Jahr 2012 eine neue Turbine installiert und so in eine energieeffiziente Zukunft investiert.

Neben diesen technischen Aspekten sorgt das Unternehmen auch mit marktgerechten Produkten und Preisen für die Menschen in der Region. Der Energiepreis ist ein wichtiges Kriterium, um treue Kunden zu halten und neue dazuzugewinnen. **eins** kauft Energie deshalb langfristig ein und glättet damit die Schwankungen der Energiepreise am Markt.

Wir wollen unsere Kunden dann entlasten, wenn der Energieverbrauch am größten ist, und haben deshalb 2012 zum Beispiel die Aktion **einserdgas** Garant mit Winterrabatt angeboten. Damit sparen unsere Kunden beim Energieverbrauch in den Monaten Januar bis März, wenn es draußen am kältesten ist. Über 35.000 Interessierte haben dieses Angebot gewählt. Das zeigt, dass den Kunden ein bewusster Umgang mit Energieprodukten sehr wichtig ist.

Viele Mitarbeiter von **eins** engagieren sich in Vereinen, tun Gutes und gestalten so das Leben hier vor Ort. Deshalb kümmern wir uns auch besonders intensiv um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – die wichtigste Stütze unseres Unternehmens. So bieten wir beispielsweise über unseren Arbeitskreis Gesundheit Kursangebote für Sport und Entspannung an und unterstützen Kollegen, die sich in unterschiedlichsten Sportgruppen engagieren. Für unsere Familien bieten wir neben der gesetzlich vorgeschriebenen Elternzeit und Mutterschutz auch individuelle Vereinbarungen an.





» Eltern sind die ersten und wichtigsten Bezugspersonen für Kinder. Bei ihnen fühlen sie sich instinktiv beschützt.«

Im Zuge des Fachkräftemangels ist es besonders wichtig, dass sich die Mitarbeiter in ihrem Job wohl und geborgen fühlen. Für das neue Themenmotiv „Sicherheit“ wurde überlegt, wie dieses Gefühl verbildlicht werden kann. Ein Gedanke dazu war eine junge Familie mit einem kleinen Kind. Eltern sind die ersten und wichtigsten Bezugspersonen für Kinder. Bei ihnen fühlen sie sich instinktiv beschützt. Mit Hilfe einer Skizze konnte die Kernaussage veranschaulicht werden. Zu sehen ist hier, wie der Vater das Kind fest an sich drückt, während die Mutter ihre schützende Hand um die kleinen Finger legt.

Für die Umsetzung des Motivs haben wir die Familie Boin ausgewählt. Denn sie verbildlicht den Wert Sicherheit sogar auf mehreren Ebenen: Dorit und Kay-Uwe Boin arbeiten seit 14 bzw. 16 Jahren im Unternehmen. Durch **eins** hatten beide im Jahr 2012 die Chance, viel Zeit mit ihrer Tochter Sophia im ersten Lebensjahr zu verbringen. Auf dem Foto sieht man, dass das zehn Monate alte Kind neugierig die Welt erforscht – und ihre Eltern geben Sophia die Sicherheit dafür. Es ist schön für Dorit und Kay-Uwe zu wissen, dass sie auch mit Kindern ein Teil der **eins**-Familie sind und dass das Unternehmen sie unterstützt.





Unser Motiv für „Sicherheit“

»Ich will mit diesem Foto zeigen, dass ich
mit meiner Familie hinter der Firma stehe.«

Dorit Boin



» Wir sind ein Unternehmen,
das sich als Partner und
Förderer der Region versteht.«

Eine Familie für die gesamte Region

Laut Duden bedeutet das Wort Gemeinschaft „das Zusammenleben in gegenseitiger Verbundenheit“, aber auch „eine Gruppe von Personen, die durch gemeinsame Gedanken, Ideale oder Ähnliches verbunden sind“. Konkret für **eins** bedeutet es jedoch weit mehr.

Diesem Grundgedanken entsprechend ist auch **eins** ein starker Partner für seine Kunden und Kommunen: Die Geschichte des Unternehmens begann 2010 mit dem Wort „gemeinsam“. In großen Lettern stand es bei der Fusionsveranstaltung als Installation auf der Bühne des Wasserschlosses Klaffenbach und zeigte damit

gleich zu Beginn, worum es bei **eins** geht. Wir sind ein Unternehmen, das sich als Partner und Förderer der Region versteht. Dieser Gedanke geht jedoch nur auf, wenn alle Beteiligten fair und verlässlich miteinander arbeiten. Jede Abteilung von **eins** arbeitet mit verschiedenen externen Partnern zusammen. Auch intern sind

die Abteilungen miteinander verzahnt und aufeinander angewiesen. Diese Vernetzung mit der Region sollte hautnah erfahren und erlebt werden. Und so wurde „Partnerschaft“ das Thema des Arbeitertages 2012. Hier konnten alle Unternehmensbereiche zeigen, mit wem und wie sie partnerschaftlich zusammenarbeiten.



» Die Zusammenarbeit schleift sich ein wie ein Zahnrad in einem neuen Getriebe. «

Eine Gemeinschaft funktioniert dann am besten, wenn Kommunikation, Verlässlichkeit, Emotionalität und Sympathie vorhanden sind – und wenn sich die Mitglieder kennen. Das ist auch bei **eins** so. Viele Mitarbeiter sitzen jetzt seit etwa zwei Jahren mit neuen Kollegen zusammen. Und es funktioniert immer besser. Die Zusammenarbeit schleift sich ein wie ein Zahnrad in einem neuen Getriebe – anfangs durchaus mit Abrieb, heute immer mehr Hand in Hand. Gemeinsam

arbeitet die Mannschaft von **eins** daran, die gegebenen Versprechen der Fusion zu erfüllen und dabei ganz besonders für die Kunden und Partner der Region Chemnitz da zu sein. Doch auch hier geht die Arbeit von **eins** weit darüber hinaus. Denn das Unternehmen ist ein starker Wirtschaftsfaktor. Zum einen durch die Kaufkraft seiner Mitarbeiter und Kunden, zum anderen durch die konsequente Vergabe des größten Teils der Aufträge an regionale Partner.

Diese Gemeinschaft, die sich durch die langjährige starke Verbundenheit und Verantwortung für die Region entwickelt hat, ist und bleibt ein wichtiger Punkt für alle Unternehmensentscheidungen. Diese treffen wir nur, wenn wir langfristig dazu stehen können. Auch deshalb ist der Unternehmenswert „Gemeinschaft“ ein Motiv der neuen **eins**-Bilder geworden. Die Frage hierbei war: Wie kann Gemeinschaft mit Hilfe eines Fotos am besten sichtbar gemacht werden? Um eine Antwort darauf zu erhalten, bezogen wir uns auf eine Erfahrung, die jeder Mensch zumeist schon in jungen Jahren mit seinen Eltern oder Großeltern macht. Denn diese bieten einem nicht nur Schutz und Sicherheit,

sondern sie fördern schon frühzeitig das Miteinander. Dazu gehören vor allem auch gemeinsame Erlebnisse. Diese knüpfen starke Bande, die oft ein ganzes Leben lang bestehen. Als ein solches repräsentatives Erlebnis hat **eins** das Vorlesen gewählt. Für Kinder essentiell und zumeist ein wichtiges Ritual, symbolisiert es für beide Seiten eine hohe Emotionalität. In dem neuen **eins**-Motiv ist deshalb ein Großvater zu sehen, der seinem Enkelkind vorliest. Die Kleine ist ganz nah bei ihm, um sich das Buch und seine Bilder gemeinsam mit ihrem Opa anzusehen. Das Motiv vermittelt auf diesem Weg die gewünschte Geborgenheit und die Gemeinschaft, die als Wert für unser Unternehmen so wichtig sind.



» Unternehmensentscheidungen treffen wir nur, wenn wir langfristig dazu stehen können.«



Unser Motiv für „Gemeinschaft“

»Da ich meinen Enkeln sehr oft vorlese,
war es eigentlich wie bei uns zu Hause.«

Lutz Weigel

service partnerschaft engagiert sicherheit erreichbar emotionen wiedererkennbar authentisch sympathisch eigenständig glaubhaft unverwechselbar kümmern füreinander kommunikation qualität Nähe gemeinsam erreichbar nah engagement nachbarschaft regional persönlich vielseitig unterstützen vorbild miteinander anerkennung fördern teamgeist zusammenarbeit bewährt unverwechselbar persönlich entwicklung Wärme geborgenheit schutz sicherheit menschlich bedürfnis regional vielfältig verankert vertrauen zuverlässig geborgen verantwortung kontinuierität kümmern aktiv effizient zukunft bewusst individuell geborgen gemeinschaft gegenseitig verbunden vertraut partnerschaftlich gemeinsam region fair verlässlich vernetzung hautnah emotional sympathisch langfristig schutz sicherheit miteinander visionen zu hause vor ort nachhaltigkeit ganzheitlich wachstum stütze gemeinsam verantwortung umwelt regional langfristig investition heimat vorausschauend leistungsfähig zukunftsfähig aktiv chance umweltfreundlich engagement lösungen service partnerschaft engagiert region sicherheit erreichbar emotionen wiedererkennbar authentisch sympathisch eigenständig glaubhaft unverwechselbar kümmern füreinander kommunikation qualität Nähe gemeinsam erreichbar nah engagement nachbarschaft regional persönlich vielseitig unterstützen vorbild miteinander anerkennung fördern teamgeist zusammenarbeit bewährt unverwechselbar persönlich entwicklung Wärme geborgenheit schutz sicherheit menschlich bedürfnis regional vielfältig verankert vertrauen zuverlässig geborgen verantwortung kontinuierität kümmern aktiv effizient zukunft bewusst individuell geborgen gemeinschaft gegenseitig verbunden vertraut partnerschaftlich gemeinsam region fair verlässlich vernetzung hautnah emotional sympathisch langfristig schutz sicherheit miteinander visionen zu hause vor ort nachhaltigkeit ganzheitlich wachstum stütze gemeinsam verantwortung umwelt regional langfristig investition heimat vorausschauend leistungsfähig zukunftsfähig aktiv chance umweltfreundlich engagement lösungen service partnerschaft engagiert region sicherheit erreichbar emotionen wiedererkennbar authentisch sympathisch eigenständig glaubhaft unverwechselbar kümmern füreinander kommunikation qualität Nähe gemeinsam erreichbar nah engagement nachbarschaft regional persönlich vielseitig unterstützen vorbild miteinander anerkennung fördern teamgeist zusammenarbeit bewährt unverwechselbar persönlich entwicklung Wärme geborgenheit schutz sicherheit menschlich bedürfnis regional vielfältig verankert vertrauen zuverlässig geborgen verantwortung kontinuierität kümmern aktiv effizient zukunft bewusst individuell geborgen gemeinschaft gegenseitig verbunden vertraut partnerschaftlich gemeinsam region fair verlässlich vernetzung hautnah emotional sympathisch langfristig schutz sicherheit miteinander visionen zu hause vor ort nachhaltigkeit ganzheitlich wachstum stütze gemeinsam verantwortung umwelt regional langfristig investition heimat vorausschauend leistungsfähig zukunftsfähig aktiv chance umweltfreundlich engagement lösungen partnerschaft engagiert region sicherheit erreichbar emotionen wiedererkennbar authentisch sympathisch eigenständig glaubhaft unverwechselbar kümmern füreinander kommunikation qualität Nähe gemeinsam erreichbar nah engagement nachbarschaft regional persönlich vielseitig unterstützen vorbild miteinander anerkennung fördern teamgeist zusammenarbeit bewährt unverwechselbar persönlich entwicklung Wärme geborgenheit schutz sicherheit menschlich bedürfnis regional vielfältig verankert vertrauen zuverlässig geborgen verantwortung kontinuierität kümmern aktiv effizient zukunft bewusst individuell geborgen gemeinschaft gegenseitig verbunden vertraut partnerschaftlich gemeinsam region fair verlässlich vernetzung hautnah emotional sympathisch langfristig schutz sicherheit miteinander visionen zu hause vor ort nachhaltigkeit ganzheitlich wachstum stütze gemeinsam service partnerschaft engagiert sicherheit erreichbar emotionen wiedererkennbar authentisch sympathisch eigenständig glaubhaft unverwechselbar kümmern füreinander kommunikation qualität Nähe gemeinsam erreichbar nah engagement nachbarschaft regional persönlich vielseitig unterstützen vorbild miteinander anerkennung fördern teamgeist zusammenarbeit bewährt unverwechselbar persönlich entwicklung Wärme geborgenheit schutz sicherheit menschlich bedürfnis regional vielfältig verankert vertrauen zuverlässig geborgen verantwortung kontinuierität kümmern aktiv effizient zukunft bewusst individuell geborgen gemeinschaft gegenseitig verbunden vertraut partnerschaftlich gemeinsam region fair verlässlich vernetzung hautnah emotional sympathisch langfristig schutz sicherheit miteinander visionen zu hause vor ort nachhaltigkeit ganzheitlich wachstum stütze gemeinsam service partnerschaft engagiert sicherheit erreichbar emotionen wiedererkennbar authentisch sympathisch eigenständig glaubhaft unverwechselbar kümmern füreinander kommunikation qualität Nähe gemeinsam

eins in Zahlen

Auf einen Blick

	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Umsatzerlöse	818.789	722.436
Materialaufwand	595.065	498.494
Personalaufwand	62.307	61.926
Abschreibungen	53.795	56.598
Sonstige betriebliche Aufwendungen	66.373	58.802
Zinsaufwendungen	8.541	9.542
Jahresüberschuss	64.776	78.966
Anlagevermögen	745.195	733.201
Umlaufvermögen	151.775	133.343
Eigenkapital	444.143	457.601
Sonderposten Passiva	58.582	60.631
Rückstellungen	46.282	49.240
Verbindlichkeiten	351.020	300.831
Investitionen	66.730	65.459
	Anzahl	Anzahl
Mitarbeiter zum 31.12.	1.045	1.041

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Reiner Gebhardt
Geschäftsführer (Vorsitzender)

Dipl.-Ing. Andreas Hennig
Geschäftsführer

Dipl.-Verww. (FH) Detlef Nonnen
Geschäftsführer

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Barbara Ludwig

(Vorsitzende bis 25.10.2012)

1. stellvertretende Vorsitzende ab 26.10.2012

Oberbürgermeisterin Chemnitz

Steffen Ludwig

(1. stellvertretender Vorsitzender bis 25.10.2012)

Vorsitzender ab 26.10.2012

Bürgermeister Reinsdorf

Uwe Reichelt*

2. stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender Betriebsrat (Chemnitz),

Vorsitzender Gesamtbetriebsrat

Bernd Rudolph

3. stellvertretender Vorsitzender

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der

Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Anton Binder

Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Berthold Brehm

Stadtkämmerer Chemnitz

Mario Fiedler*

Personalreferent

Christoph Flämig

Bürgermeister Bad Elster

Tino Fritzsche

Stadtrat, Dipl.-Ing., Architekt

Dr. Christoph Gericke

Stadtrat, Referent

Dr. Gerhard Holtmeier

Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft, München

Rudolf Knechtel*

Kommunalbetreuer

Sylvio Krause

Bürgermeister Amtsberg

Stefan Lange*

Leiter Anlagenmanagement

Andreas Lochter*

Sachbearbeiter

Uwe Melzer*

Obermonteur Anlagentechnik

Stellvertretender Vorsitzender Gesamtbetriebsrat,

Vorsitzender Betriebsrat (Region)

Manfred Meyer

Bürgermeister Raschau-Markersbach

Dr. Peter Neubert

Stadtrat, Dipl.-Ing., freiberuflicher Dozent

Dr. Winfried Rasbach

Handlungsbevollmächtigter der Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Hans-Christian Rickauer

Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna

Ramona Roethel*

Sachbearbeiterin

*Arbeitnehmersvertreter

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während der Berichtszeit regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik durch mündliche und schriftliche Berichte der Geschäftsführer unterrichtet und die Geschäftsführung überwacht. Alle wichtigen Vorgänge wurden in verschiedenen Sitzungen mit dem Aufsichtsrat besprochen.

Der Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden, hat gemäß dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 11.06.2012 und der anschließenden Beauftragung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats die Buchführung, den Jahresabschluss zum 31.12.2012 und Lagebericht 2012 der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB liegt vor.

Dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Er billigt den von den Geschäftsführern aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012, der damit festgestellt ist. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführer und die Mitglieder des Aufsichtsrats zu entlasten.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung für die Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr aus.

Chemnitz, 12.06.2013

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Der Aufsichtsrat

Steffen Ludwig

Vorsitzender

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

Nach der Fusion der ehemaligen Stadtwerke Chemnitz AG und der ehemaligen Erdgas Südsachsen GmbH zur **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins)** im August 2010 liegt dem Jahresabschluss 2012 erstmals ein einheitliches Buchungssystem zugrunde, welches bei der **eins** seit dem 01.01.2012 verwendet wird. Bis zum Jahr 2011 wurde der Abschluss auf Basis der zwei getrennten Buchhaltungssysteme der Vorgängerunternehmen erstellt.

Am Festkapital der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** in Höhe von 182,5 Mio. EUR sind die Stadt Chemnitz und der Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen jeweils indirekt mit 25,5% (jeweils 46,54 Mio. EUR), die Thüga Aktiengesellschaft, München, mit insgesamt 39,85% (72,74 Mio. EUR) sowie die envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz, indirekt mit 9,15% (16,70 Mio. EUR) beteiligt.

Rahmenbedingungen und wirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2012 war nach dem wirtschaftlichen Einbruch 2008/2009 und der anschließenden Erholung 2010/2011 von einer abflauenden Konjunktur in Deutschland geprägt. Diese Entwicklung war aber in Europa und auch weltweit uneinheitlich. Die durch die wirtschaftlichen Probleme der Euro-Länder Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien (PIIGS-Länder) im Jahr 2010 ausgelöste Euro-Währungskrise hatte auch Auswirkungen auf die Realwirtschaft und somit auch auf die Konjunktur insbesondere in diesen Ländern. So gingen die in Südeuropa erzielten Umsätze von deutschen Schlüsselbranchen wie bspw. der Automobilindustrie zurück.

Die durch die starke Exportorientierung der deutschen Wirtschaft auch in Deutschland nachlassende Konjunktur hat auch mittelbare Auswirkungen auf die **eins**. Dies führte insbesondere bei Kunden zu Forderungsausfällen und Risiken aus Insolvenzverfahren, die aber im Jahresabschluss berücksichtigt wurden.

Trotz der Unsicherheiten hinsichtlich einer stabilen Ölversorgung auf Grund von politischen Veränderungen im arabischen und nordafrikanischen Raum schwankten die Ölpreise um den Wert von ca. 110 USD/Barrel auf hohem Niveau.

Der in 2012 im Vergleich zu 2011 schwächere Wechselkurs des Euro gegenüber dem US-Dollar verteuerte allerdings die in Dollar abgerechneten Energiebezüge. Dies trifft insbesondere für Erdöl und das in unterschiedlichem Maße an dieses preisgekoppelte Erdgas zu, das sich im Jahresverlauf an der EEX um ca. 20% verteuerte. Im Gegensatz dazu reduzierten sich die Börsenpreise für Strom gegenüber dem Vorjahr um ca. 14%, was u.a. auch auf die erhöhte Strommenge aus EEG-Anlagen zurückzuführen ist. Diese müssen an der EEX verkauft werden und verdrängen damit die konventionellen Erzeugungsanlagen mit den höchsten Grenzkosten aus dem Markt, die wiederum den Börsenpreis bestimmen.

Die insgesamt verhaltene wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hat die Energiemärkte kaum positiv beeinflusst, wobei auf Grund der etwas kühleren Witterung in 2012 die Verbräuche der temperaturabhängigen Medien leicht über dem Vorjahr lagen. Auch der Stromverbrauch blieb trotz gestiegenem Bruttosozialprodukt auf Vorjahresniveau.

Der seit der Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte in Deutschland zunehmende Wettbewerb führte im Gasbereich zu weiteren Kunden- und Umsatzverlusten. Ab Oktober 2012 konnte die **eins** ihre Gasbezugskonditionen deutlich verbessern, indem langlaufende Lieferverträge ersetzt bzw. an Gasmarktkonditionen angepasst wurden. Die Liberalisierung eröffnet allerdings auch Chancen, die **eins** im Strombereich für Kundengewinne insbesondere in fremden Netzgebieten nutzte. Der Stromabsatz konnte daher gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Der durch die Reaktorkatastrophe vom März 2011 in Fukushima/Japan im Sommer 2011 beschlossene beschleunigte Atomausstieg bis zum Jahr 2022 in Deutschland wird sich in den nächsten Jahren verstärkt auf die deutsche Erzeugungs-

landschaft für Strom auswirken. Ob und in welcher Form die bereits jetzt und auch in Zukunft nicht mehr zur Verfügung stehenden Kernenergiekapazitäten durch erneuerbare oder konventionelle Erzeugungsanlagen ersetzt werden, ist derzeit noch nicht abschließend zu beurteilen.

Die politischen Ziele, den Anteil der erneuerbaren Energien am gesamten Energiebedarf (60% in 2050) und an der Stromversorgung (80% in 2050) zu steigern, stellen auch die **eins** vor große Herausforderungen. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, sind bereits in der Vergangenheit umfangreiche Investitionen in die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien getätigt worden. So wurden bereits seit 2008 insgesamt 27 Mio. EUR in Windkraft- und Photovoltaikanlagen (PVA) investiert, davon ca. 12 Mio. EUR in den Windpark Galgenberg und 15 Mio. EUR in verschiedene Photovoltaikprojekte. Die installierte Windkraftleistung der **eins** beträgt insgesamt 16 MW, wovon 8 MW auf den Galgenberg entfallen und weitere 8 MW aus einer Beteiligung an der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) resultieren. Die installierte Photovoltaikleistung der **eins** beträgt insgesamt 9,5 MW_{peak}. Davon resultieren 1,2 MW_{peak} aus einer Beteiligung an der ELICON GmbH. Die durch **eins** selbst installierte PVA-Leistung von 8,3 MW_{peak} wurde in 2012 durch die Fertigstellung von 1,1 MW_{peak} in Lunzenau und 5,4 MW_{peak} in Zeitz erreicht. Außerdem ist die **eins** seit Dezember 2012 mit 70% an der Biogasanlage Brandis beteiligt.

Für den Zeitraum von 2013 – 2017 sind weitere Investitionen in erneuerbare Energien im Umfang von ca. 72 Mio. EUR geplant.

Der mit der politisch gewollten Energiewende verbundene steigende Anteil der erneuerbaren Energien an der Gesamtenergieerzeugung hat allerdings auch einen immer stärkeren Einfluss auf die Endverbraucherpreise Strom. Durch den Mechanismus des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) hat der starke Zubau insbesondere von Photovoltaikanlagen zu einem starken Anstieg der EEG-Umlage geführt, die im Oktober 2012 für das Jahr 2013 auf 5,277 ct/kWh festgelegt wurde. Der Anstieg von 2012 zu 2013 betrug fast 50% und bedeutet eine erhebliche Mehrbelastung der Endkunden.

Unter diesen Rahmenbedingungen wurden mit dem Verkauf der Medien Strom, Erdgas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien insgesamt 819 Mio. EUR (Vorjahr 722 Mio. EUR) Umsatzerlöse erzielt.

Durch die im Jahr 2012 erstmals erfolgte Verpachtung der im Eigentum der **eins** stehenden Netze für Fernwärme und Trinkwasser in der Stadt Chemnitz an die Netzgesellschaft mbH Chemnitz (NGC) erhöhten sich die Umsätze gegenüber dem Vorjahr durch Pächterlöse, Lieferung von Wärme und Trinkwasser an die NGC sowie durch Netzserviceleistungen um einen hohen, zweistelligen Millionenbetrag.

Weiterer Bestandteil der Umsatzerlöse sind u.a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen, während die Strom- und Erdgassteuern bereits saldiert sind.

Diesen Umsätzen steht ein Materialaufwand in Höhe von insgesamt 595 Mio. EUR (Vorjahr 498 Mio. EUR) im Wesentlichen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme gegenüber. Darüber hinaus werden in dieser Position die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst.

Der deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus der erstmaligen Verpachtung der Fernwärme- und Trinkwassernetze in der Stadt Chemnitz an die NGC. Den für die Nutzung dieser Netze zu entrichtenden Netznutzungsentgelten (NNE) stehen Erlöse mit der NGC in etwa gleicher Höhe gegenüber. Diese ergeben sich aus der Pacht und erbrachten Netzserviceleistungen sowie Lieferungen für in diesen Netzen auftretende Medienverluste Fernwärme und Trinkwasser, die vom Netzbetreiber NGC zu beschaffen sind.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 62 Mio. EUR (Vorjahr 62 Mio. EUR) sind 52 Mio. EUR (Vorjahr 52 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für ca. 1.100 Mitarbeiter und Auszubildende enthalten.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

Die Abschreibungen in Höhe von 54 Mio. EUR (Vorjahr 57 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen für Sachanlagen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 66 Mio. EUR (Vorjahr 59 Mio. EUR) sind neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs 15 Mio. EUR (Vorjahr 16 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen.

Bei einem Finanzergebnis in Höhe von 1 Mio. EUR (Vorjahr 1 Mio. EUR), welches Zinsen und Beteiligungserträge beinhaltet, verblieb ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 75 Mio. EUR (Vorjahr 91 Mio. EUR). Nach Abzug von 11 Mio. EUR (Vorjahr 12 Mio. EUR) Steuern, davon 10 Mio. EUR (Vorjahr 11 Mio. EUR) Gewerbesteuer, und der Verzinsung des Kapitalkontos II steht ein Bilanzgewinn in Höhe von 60 Mio. EUR (Vorjahr 74 Mio. EUR) zur Ausschüttung zur Verfügung.

Das gegenüber dem Plan für 2012 geringere Ergebnis hat verschiedene Ursachen. Dazu gehören erhöhte Aufwendungen für CO₂-Zertifikate, so dass durch eine Anpassung von behördlichen Vorgaben entgeltlich erworbene Zertifikate bereits in 2012 abgegeben werden mussten anstelle der unentgeltlich zugeteilten.

Weiterhin wirkten die geringen Strompreise ergebnisbelastend, da bei der Vermarktung des eigenerzeugten Stroms die geplanten Erlöse nicht erreicht werden konnten.

Beim Gasabsatz belasteten ölpreisgebundene Gasbezugsverträge das Ergebnis, da diese im Vergleich zur Marktpreisentwicklung Erdgas zu erhöhten Kosten führten.

Investitionen und Finanzierung

Die Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 61 Mio. EUR (Vorjahr 38 Mio. EUR) betreffen mit 25 Mio. EUR (Vorjahr 27 Mio. EUR) die Erweiterung und Erneuerung der an die Netzbetreiber NGC und Südsachsen Netz GmbH, Chemnitz, verpachteten Versorgungsanlagen.

Darüber hinaus wurden 10 Mio. EUR (Vorjahr 4 Mio. EUR) in erneuerbare Energien, 9 Mio. EUR (Vorjahr 0) in die Glasfasernetze in Chemnitz und 7 Mio. EUR (Vorjahr 2 Mio. EUR) in Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen investiert.

So konnte in 2012 die Erzeugungskapazität der Photovoltaikanlagen (PVA) der **eins** durch die Fertigstellungen der PVA Zeitz sowie Lunzenau von 1,8 MW_{peak} auf 8,3 MW_{peak} erhöht werden.

Zusätzlich zu den Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden für 6 Mio. EUR (Vorjahr 5 Mio. EUR) Beteiligungen erworben bzw. aufgestockt. Diese betreffen ausschließlich Gesellschaften, deren Hauptzweck die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von erneuerbaren Energien ist.

Für die Investitionen 2012 in Höhe von insgesamt 67 Mio. EUR wurden Darlehen über insgesamt 52 Mio. EUR aufgenommen. Davon betrafen 15 Mio. EUR die Umschuldung eines Darlehens. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 45 Mio. EUR Tilgung gegenüber.

Finanzierungsbilanz (in Mio. EUR)

Mittelherkunft		Mittelverwendung	
Bilanzgewinn 2012	60	74,2	Gewinnabführung 2011
Erhöhung Rücklagen	0,7	66,8	Zugänge zum Anlagevermögen
Abschreibungen und Anlagenabgänge	54,8	18,4	Erhöhung Umlaufvermögen
Reduzierung Verbindlichkeiten	50,2	2,0	Verminderung Baukostenzuschüsse und Sonderposten Investitionszuschüsse
Reduzierung aktive RAP	0,4	3,0	Verminderung Rückstellungen
Erhöhung passive RAP	-0,5	1,3	Erhöhung aktiver Unterschiedsbetrag
	165,6	165,6	

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanz der **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 901 Mio. EUR (Vorjahr 870 Mio. EUR) ab. Davon sind 745 Mio. EUR (Vorjahr 733 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen einschließlich 125 Mio. EUR (Vorjahr 120 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 76 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga AG betreffen. Im Umlaufvermögen in Höhe von 152 Mio. EUR (Vorjahr 133 Mio. EUR) sind 83 Mio. EUR (Vorjahr 72 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme von rund 54,8% (Vorjahr 58,5%). Dabei setzt sich das Eigenkapital von insgesamt 494 Mio. EUR (Vorjahr 509 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 129 Mio. EUR (Vorjahr 128 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 60 Mio. EUR (Vorjahr 74 Mio. EUR) und anteiliger Baukosten- und Investitionszuschüsse von 50 Mio. EUR (Vorjahr 52 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 407 Mio. EUR (Vorjahr 359 Mio. EUR) addiert sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 9 Mio. EUR (Vorjahr 9 Mio. EUR), 46 Mio. EUR (Vorjahr 49 Mio. EUR) Rückstellungen, 230 Mio. EUR (Vorjahr 194 Mio. EUR) Darlehen und 121 Mio. EUR (Vorjahr 107 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen sowie 1 Mio. EUR RAP (Vorjahr 1 Mio. EUR).

Das Anlagevermögen ist zu 66,3% (Vorjahr 69,4%) durch Eigenkapital einschließlich 85% (Vorjahr 85%) der Baukosten- und Investitionszuschüsse finanziert.

Tätigkeitsabschlüsse

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im elektronischen Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nr. 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt die **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. So führen wir in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurde für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 7,5 Mio. EUR (Vorjahr 8,2 Mio. EUR) und Gasverteilung in Höhe von 26,4 Mio. EUR (Vorjahr 24,6 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung unserer Strom- und Gasnetze an die Netzgesellschaft mbH Chemnitz und die Südsachsen Netz GmbH bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betrugen zum Bilanzstichtag 31.12.2012 bei der Elektrizitätsverteilung 79,1 Mio. EUR (Vorjahr 82,5 Mio. EUR) und bei der Gasverteilung 241,8 Mio. EUR (Vorjahr 252,9 Mio. EUR).

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

Nachtragsbericht

Mit der am 01.03.2013 im Bundesrat erfolgten Bestätigung der im Vermittlungsausschuss des Bundestages vereinbarten Änderung hinsichtlich der Besteuerung von Dividendenerträgen von Kapitalgesellschaften ist eine Neufassung des § 8b Abs. 4 KStG verbunden. Diese führt zu einer Besteuerung von Dividendenerträgen inländischer Kapitalgesellschaften aus kleineren Unternehmensbeteiligungen ab 01.03.2013, wenn die Beteiligung zu Beginn des Kalenderjahres unmittelbar weniger als 10 % betragen hat. Dies würde auch die Gesellschafter der **eins** betreffen, da u. a. die unmittelbare Beteiligung an der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA über die EnergieStern GmbH und die KOM9 GmbH & Co. KG den Wert von 10 % unterschreitet.

Chancen- und Risikomanagement

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse eines Unternehmens werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Chancen-Risiko-Verhältnisses verfügt die **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Mit Wirkung vom 1. Januar 2012 traten neue Risikoricthlinien für das Gesamtunternehmen in Kraft.

Im Bereich Handel wurde 2012 das Energiehandels- und Risikomanagementsystem kontinuierlich weiterentwickelt. Die endgültige Umsetzung bestimmter Teilprojekte zur Implementierung war im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossen.

Organisation des Risikomanagements

Die Geschäftsführung legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Betriebswirtschaft.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert.

Hauptgegenstand des Risikomanagements im Handel sind – neben den verbindlichen Richtlinien – die Verwendung verschiedener Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie Funktionstrennung der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle. Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. In 2012 trat das Risikokomitee der **eins** in vier Sitzungen zusammen.

Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen

Marktentwicklung

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom, der Beschaffung und Veräußerung von Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für die Erzeugungsanlagen der **eins** und der Beschaffung von Emissionsrechten. Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen unserer Richtlinien nicht zulässig.

Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen

Neben Geschäften mit unseren Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter-(OTC-)Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Auf Lieferantenseite können sich für die **eins** Wiedereindeckungsrisiken beim Ausfall von Handelspartnern ergeben. Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu unseren Gunsten oder Ungunsten entwickeln können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken. Im Rahmen unseres Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartner-Bonitäten. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Für die Handelstätigkeit an der Energiebörse EEX schließt das Clearing der Geschäfte über Börse und Clearingbank Kontrahentenrisiken aus. Aufgrund der Margin-Regelung kann es bei ungünstiger Marktentwicklung aber zu Liquiditätsabflüssen kommen.

CO₂-Zertifikate

Die Klimaschutzgesetzgebung stellt in finanzieller Hinsicht einen großen Risikofaktor für die **eins** dar. Wesentliche Risiken

sehen wir in der geplanten Versteigerung der Emissionszertifikate und vor allem in der in diesem Zusammenhang von der EU geplanten, vorübergehenden Zurückhaltung von Emissionszertifikaten (sog. Backloading) in der dritten Handelsperiode.

Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen

Teilweise unterliegt unser Geschäft saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können uns Absatzrisiken entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. Diese Risiken begrenzen wir durch ein umfassendes Vertriebscontrolling und ein intensives Kundenmanagement. Unabhängig davon nutzen wir auch unsere Chancen, weitere Kunden zu binden, indem wir auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien anbieten wie beispielsweise Biogas.

Rechtliche Risiken

Die Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (BvS) hat für den im Jahr 1991 erfolgten Erwerb der Gasversorgung Chemnitz durch die Stadtwerke Chemnitz AG als Rechtsvorgänger der **eins** einen nachträglichen Kaufpreisanspruch in Höhe von 9,4 Mio. EUR zuzüglich Zinsen (12,2 Mio. EUR) geltend gemacht. Inzwischen wurde ein Vergleichsangebot unterbreitet. Die entsprechenden Verhandlungen dazu sind abgeschlossen. Die Rückstellung wurde auf die im Vergleich bezifferte Forderung angepasst und beträgt 2,2 Mio. EUR.

Es bestehen Preisänderungsrisiken nach § 315 BGB. Hierfür wurden Rückstellungen in Höhe von ca. 3.874 TEUR gebildet. Die Gesellschaft sieht damit das Risiko in angemessener Höhe abgebildet.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

Regulatorische Rahmenbedingungen im Handelsgeschäft

Die laufende Gesetzgebung auf europäischer Ebene zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte birgt nicht unerhebliche Risiken für die **eins**. Wir müssen uns mit hoher Wahrscheinlichkeit auf zum Teil sehr umfangreiche gesetzliche Anforderungen einstellen. Die Richtlinie „European Market Infrastructure Regulation (EMIR)“ kann für das bilaterale Handelsgeschäft zu einem verbindlichen Clearing sämtlicher OTC-Standardhandelsprodukte führen. Dies würde, je nach Ausgestaltung der Richtlinie, mit erhöhten Anforderungen an das Liquiditätsmanagement einhergehen. Durch die vorgeschlagene Überarbeitung der Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID) können bisher gebilligte Ausnahmen für Energieunternehmen wegfallen. Eine Folge könnte sein, dass Energiehandelsgeschäfte lizenzpflichtig werden.

Operative Risiken

Unsere Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung der Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen. Die Risiken dieser Kategorie sind Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Neben dem Risiko mit dem höchsten Schadenserwartungswert enthält diese Kategorie auch die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

Strategische Risiken/Chancen

Beteiligungen

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie hält die **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen. Im Jahr 2012 waren keine wesentlichen Wertberichtigungen für unsere Beteiligungen notwendig.

Projekte

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken werden die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung unterzogen. Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten lassen sich Fehleinschätzungen der zugrundegelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen. Wir sehen strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Vor allem die Energiewende und damit verbundene Projekte begreifen wir als strategische Chance zum Aufbau dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

Gesamtbeurteilung

Mit Blick auf 2011 hat sich die Gesamtrisikosituation der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** nicht wesentlich geändert. Das Gesamtrisiko bleibt gering und ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

Voraussichtliche Entwicklung

In den folgenden Jahren soll neben dem kontinuierlichen Umsatzwachstum im Bereich Strom, Gas und Wärme das neue Geschäftsfeld Glasfasernetze sowie der Anteil der erneuerbaren Energien ausgebaut werden. Damit sollen die direkten Erlöse aus eingespeistem EEG-Strom von 2 Mio. EUR in 2012 auf 17 Mio. EUR in 2017 steigen.

Die Beteiligungsergebnisse der Tochtergesellschaften im Bereich erneuerbare Energien sollen sich auf über 1,5 Mio. EUR in 2017 erhöhen.

Das Glasfasernetz zur Breitbandkommunikation, welches seit 2012 bis zum Jahr 2014 errichtet wird, soll ca. 60.000 Wohnungen in der Stadt Chemnitz mit hohen Datenraten versorgen.

Die Deutsche Telekom wird das Netz für mindestens 20 Jahre mieten, betreiben und allen Anbietern von Glasfaserprodukten diskriminierungsfrei zur Verfügung stellen. Diese Form der Zusammenarbeit ist bisher einmalig in Deutschland.

Es ist geplant, die mit der Vermietung des Netzes erzielten Umsätze auf über 5 Mio. EUR in 2017 zu erhöhen.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien soll neben Windenergieanlagen vor allem durch Biomasseanlagen getragen werden. Der Anteil der Photovoltaik wird sich insbesondere auf Grund der durch den Bundestag beschlossenen Reduzierung der Einspeisevergütung rückläufig entwickeln.

Es ist geplant, dass sich die Erlöse aus eingespeisten Stromerzeugungsmengen aus EEG-Anlagen gegenüber 2013 bis zum Jahr 2017 mehr als verfünffachen.

Zusätzlich zu den geplanten eigenen EEG-Anlagen sollen Beteiligungen an Gesellschaften erworben werden, die EEG-Anlagen bauen und betreiben.

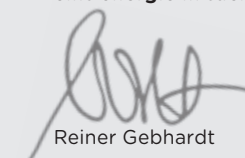
Nachdem in 2011 und 2012 ein Großteil der Konzessionsverträge bereits durch die Gemeinden mit **eins** verlängert wurde – darunter auch die Konzessionsverträge für Strom, Gas, Wasser und Abwasser mit der Stadt Chemnitz –, stehen in den nächsten Jahren nur noch wenige Verträge zur Verlängerung an. Die Verhandlungen dazu werden rechtzeitig aufgenommen.

Wir erwarten, dass im Jahr 2013 das Jahresergebnis über dem Ergebnis von 2012 liegen wird. Im Jahr 2013 wird **eins** das bereits im Jahr 2012 begonnene Projekt „**eins sein**“ zur Ergebnisverbesserung fortsetzen, von dem wesentliche Verbesserungspotenziale erwartet werden. Durch deren Umsetzung ab Mitte 2013 rechnen wir ab 2014 mit leicht steigenden Ergebnissen gegenüber 2012.

Voraussetzung für das Eintreten der Ergebnisprognose sind konstante rechtliche sowie global-politische Rahmenbedingungen.

Chemnitz, 28. März 2013

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz



Reiner Gebhardt

Die Geschäftsführung



Andreas Hennig



Detlef Nonnen

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva

	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.263.595,00	1.810.446,00
2. Geleistete Anzahlungen	417.255,29	262.124,50
	1.680.850,29	2.072.570,50
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	54.837.750,35	44.488.124,48
2. Technische Anlagen und Maschinen	539.528.303,26	542.452.897,38
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.008.713,44	5.214.825,44
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.712.987,39	19.362.661,60
	618.087.754,44	611.518.508,90
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	80.978.487,34	76.311.759,84
2. Beteiligungen	44.448.258,17	42.296.410,52
3. Anzahlungen auf Beteiligungen	0,00	1.001.727,50
	125.426.745,51	119.609.897,86
	745.195.350,24	733.200.977,26
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.000.106,13	4.455.221,06
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	36.798,74	35.324,84
3. Emissionsrechte	3.512.379,45	3.680.350,54
4. Geleistete Anzahlungen	707.278,59	1.215.410,47
	9.256.562,91	9.386.306,91
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	83.454.542,55	72.097.823,98
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.271.443,52	15.950.991,99
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.047.174,95	7.205.710,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	22.075.330,84	15.896.396,07
	133.848.491,86	111.150.922,04
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	8.670.053,08	12.805.345,93
	151.775.107,85	133.342.574,88
C. Rechnungsabgrenzungsposten	926.984,74	1.359.503,90
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	3.005.222,18	1.752.956,87
E. Sonderverlustkonto	46.558,66	46.558,66
	900.949.223,67	869.702.571,57

Passiva

	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	254.938.393,00	254.938.393,00
II. Rücklagen	129.193.352,56	128.461.337,49
III. Bilanzgewinn	60.010.755,82	74.201.112,84
	444.142.501,38	457.600.843,33
B. Sonderposten aus Zuschüssen		
1. Bauzuschüsse	48.290.190,72	51.381.128,22
2. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	10.291.385,48	9.249.849,67
	58.581.576,20	60.630.977,89
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	365.428,94
2. Sonstige Rückstellungen	46.281.890,23	48.874.128,46
	46.281.890,23	49.239.557,40
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	230.105.873,76	194.380.554,02
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49.886.685,74	42.512.381,01
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.740.155,18	24.627.557,64
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.565.254,17	14.528.208,72
5. Sonstige Verbindlichkeiten	42.722.184,89	24.782.702,74
Davon aus Steuern EUR 25.825.886,48 (Vj. TEUR 16.931) Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 85.748,39 (Vj. TEUR 151)		
	351.020.153,74	300.831.404,13
E. Rechnungsabgrenzungsposten	923.102,12	1.399.788,82
	900.949.223,67	869.702.571,57

Gewinn- und Verlustrechnung 2012

Anhang A. Vorbemerkungen

	2012 EUR	2011 EUR
1. Umsatzerlöse	818.789.069,28	722.436.047,12
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	4.552.791,41	2.908.100,10
3. Sonstige betriebliche Erträge	28.473.249,34	40.975.520,30
4. Gesamtleistung	851.815.110,03	766.319.667,52
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	389.972.967,86	337.232.564,53
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	205.091.774,21	161.261.140,34
	595.064.742,07	498.493.704,87
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	51.694.073,35	51.702.841,25
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung Davon für Altersversorgung EUR 1.036.440,40 (Vj. TEUR 420)	10.612.994,04	10.223.462,20
	62.307.067,39	61.926.303,45
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	53.794.912,35	56.597.602,19
8. Abschreibungen auf das Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	0,00	829,80
	53.794.912,35	56.598.431,99
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	66.372.863,54	58.801.599,81
10. Erträge aus Beteiligungen	3.013.447,98	4.577.731,07
11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	7.958.463,50	8.696.121,44
12. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	6.116,40
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge Davon aus verbundenen Unternehmen EUR -39.958,25 (Vj. TEUR 360) Davon Erträge aus der Abzinsung EUR 95.027,50 (Vj. TEUR 0)	244.611,21	1.112.278,01
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	25.575,00	0,00
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.510.888,94	4.025.183,94
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen Davon an verbundene Unternehmen EUR 9.345,34 (Vj. TEUR 109) Davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 651.601,69 (Vj. TEUR 685)	8.541.235,86	9.541.557,88
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	75.414.347,57	91.325.132,50
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.717.047,87	11.324.239,71
19. Sonstige Steuern	921.652,87	1.034.888,94
20. Jahresüberschuss	64.775.646,83	78.966.003,85
21. Vorabgewinn	4.764.891,01	4.764.891,01
22. Bilanzgewinn	60.010.755,82	74.201.112,84

Der vorliegende Jahresabschluss von **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** zum 31. Dezember 2012 umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 und wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB sowie den einschlägigen ergänzenden Vorschriften, des DMBilG und des EnWG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Anhang

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten werden mit Einzelkosten- und Gemeinkostenzuschlägen bewertet.

Den Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert über 150,00 EUR und nicht mehr als 410,00 EUR werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Zähler werden als eigenständiges Wirtschaftsgut aktiviert und über die Eichdauer abgeschrieben. Eine Ausnahme dabei bilden die Hauswasserzähler, die im Zugangsjahr voll abgeschrieben werden.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten, teilweise abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen, angesetzt. Die Beteiligung am Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz, entspricht dem anteiligen Eigenkapital des Zweckverbandes gemäß Zweckverbandssatzung.

Die Vorräte sind zu gleitenden Durchschnittspreisen bewertet, soweit nicht der Stichtagspreis niedriger lag. Unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen wurden mit einem Erinnerungswert von 1,00 EUR bilanziert. Die entgeltlich erworbenen Emissionsberechtigungen sind zu den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Forderungsausfallrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% auf den um die einzelwertberichtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestand berücksichtigt.

Im aktiven Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung werden die Altersversorgungsverpflichtungen saldiert unter dem zweckexklusiven Deckungsvermögen ausgewiesen. Das Deckungsvermögen ist zu fortgeführten Anschaffungskosten, die dem Zeitwert des Vermögens entsprechen, bilanziert.

Die Altersversorgungsverpflichtungen sind entsprechend versicherungsmathematischen Gutachten der Uhlmann & Ludewig GmbH, Bremen, Allianz Lebensversicherungs AG, Stuttgart, sowie der Aon Hewitt GmbH, München, bemessen. Als Bewertungsmethoden kamen dabei die Projected-Unit-Credit-Methode für Final-Pay-Zusagen sowie das Teilwertverfahren zur Anwendung. Den Berechnungen der Rückstellungen liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 5,04% bzw. 5,06% und angenommenen Einkommenssteigerungen von 0% bis 3% zugrunde.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem jeweiligen laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst. Für Aufwandsrückstellungen wurde das Wahlrecht zur Fortführung gemäß Art. 67 Abs. 3 EGHGB genutzt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasipermanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastung und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist diesem Anhang als Anlage beigefügt.

Angaben zum Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in EUR	Jahresergebnis in EUR
Verbundene Unternehmen			
Netzgesellschaft mbH, Chemnitz ⁷	100,00	25.000,00	0,00
Südsachsen Netz GmbH, Chemnitz ⁷	100,00	25.000,00	0,00
EnergieStern GmbH, Chemnitz ⁷	100,00	76.031.906,90	0,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz ⁷	100,00	300.000,00	50.000,00
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz ⁷	100,00	25.875,76	2.994,44
TBZ-PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung GmbH, Chemnitz ⁹	66,67	1.531.572,77	700.237,87
make IT GmbH, Chemnitz ⁷	75,00	848.733,25	223.848,73
EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co KG, Wörrstadt ^{2,7}	70,00	4.978.198,02	-195.782,55
Beteiligte Unternehmen			
Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach ⁷	49,00	912.806,27	90.120,72
RAC Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz ⁷	33,33	2.990.679,09	847.740,10
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz ⁷	25,17 ³	55.510.939,42	-271.915,10
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz ⁷	25,00	107.007,35	29.860,86
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz ⁷	18,45	8.653.790,19	525.213,47
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg ^{1,4}	8,68	814.685.051,01	81.408.376,81
Verbundnetz Gas Verwaltungs- u. Beteiligungsgesellschaft mbH, Erfurt ⁷	8,20	346.519,42	244.278,86
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz ⁷	7,50	100.000,00	99.183,96
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München ⁷	6,92 ⁵	69.568.613,00	71.584,00
CONERGOS GmbH & Co. KG, München ^{1,8}	6,70	1.254.152,00	-10.335,00
SYNECO GmbH & Co. KG, München ⁷	5,12	46.292.532,41	2.167.034,23
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen ⁷	5,00	0,00 ⁶	47.965.701,00
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen ¹	5,00	56.276,12	2.512,07
VNG-Verbundnetz Gas AG, Leipzig ⁷	2,12	556.151.000,00	132.004.000,00

¹ Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss 31.12.2011.

² 2012 hat eins 70% der Anteile an der juwi Bio Germany 2 GmbH & Co. KG erworben. Die Firma wird in EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG geändert. Der Eigenkapitalbetrag basiert auf dem Gesellschaftsvertrag nach der in 2012 erfolgten Kapitalerhöhung.

³ Der angegebene Kapitalanteil basiert auf der Eigenkapitalquote gemäß Satzung des Zweckverbandes gemäß Jahresabschluss 2012.

⁴ Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der eins über die EnergieStern GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine indirekten Beteiligungen.

⁵ Die Beteiligungsquote bezieht sich auf den Anteil der eins zum 31.12.2012 nach der in 2012 vorgenommenen Kapitalerhöhung. Zum 31.01.2013 hat sich der Anteil der eins durch den Neubeitritt von zwei weiteren Kommanditisten auf 6,57% reduziert.

⁶ Das Kommanditkapital beträgt EUR 41.000.000. Diese Angabe bezieht sich auf das in das Handelsregister eingetragene Kommanditkapital. Im Prüfbericht des Jahresabschlusses 2011 wurden die unverändert nicht eingeforderten, ausstehenden Einlagen auf das Kommanditkapital auf der Passivseite vom gleich hohen Posten „Kommanditkapital“ offen abgesetzt.

⁷ Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss 2012, der noch nicht festgestellt ist.

⁸ Die Beteiligungsquote der eins an der CONERGOS hat sich zum 01.01.2013 durch den Neubeitritt von zwei Kommanditisten auf 6,57% reduziert.

⁹ Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2012, der festgestellt ist.

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

2. Vorräte

Als Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden überwiegend Materialien für Investitionen und Instandhaltungen sowie Brennstoffe ausgewiesen.

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.000.106,13	4.455.221,06
Darunter Lagermaterial	4.223.833,91	3.741.155,17
Brennstoffe	732.041,44	666.192,07
Sonstiges	44.230,78	47.873,82
Fertige Erzeugnisse und Waren	36.798,74	35.324,84
Emissionsrechte	3.512.379,45	3.680.350,54
Geleistete Anzahlungen	707.278,59	1.215.410,47
	9.256.562,91	9.386.306,91

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2012		31.12.2011	
	Insgesamt EUR	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR	Insgesamt EUR	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	83.454.542,55	0,00	72.097.823,98	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.271.443,52	0,00	15.950.991,99	0,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.047.174,95	0,00	7.205.710,00	0,00
davon gegen Gesellschafter	8.515.442,42	0,00	6.284.937,54	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	22.075.330,84	1.163.066,98	15.896.396,07	1.159.532,46
	133.848.491,86	1.163.066,98	111.150.922,04	1.159.532,46

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren überwiegend aus dem Medienverkauf. Von der Verbrauchsabgrenzung für zum Stichtag nicht abgerechnete Energie- und Trinkwasserlieferungen sowie Abwasserentsorgung 198.164 TEUR (Vorjahr 178.345 TEUR) wurden Abschläge in Höhe von 175.634 TEUR (Vorjahr 160.901 TEUR) saldiert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 15.132 TEUR (Vorjahr 6.764 TEUR), sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 1.429 TEUR (Vorjahr 3.094 TEUR), Forderungen aus der Inanspruchnahme eines Besserungsscheines inklusive Zinsen von 221 TEUR (Vorjahr 1.186 TEUR) und Forderungen aus der Ergebnisabführung in Höhe von 2.489 TEUR (Vorjahr 4.907 TEUR).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 528 TEUR (Vorjahr 547 TEUR) sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 8.485 TEUR (Vorjahr 6.654 TEUR) – davon gegen Gesellschafter in Höhe von 8.516 TEUR (Vorjahr 6.285 TEUR).

Die Position „sonstige Vermögensgegenstände“ enthält im Wesentlichen noch nicht abziehbare Vorsteuer (5.037 TEUR), Umsatzsteuer aus Kundenguthaben (386 TEUR), Forderungen aus Energiesteuer (11.122 TEUR), Forderungen aus Kapitalertragsteuer gegen ehemalige Gesellschafter (994 TEUR), Gewerbesteuer (2.057 TEUR), Altlastensanierung (336 TEUR) sowie Sicherheitsleistung für Marktpreisschwankungen (428 TEUR).

4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
Schecks, Kassenbestand	31.259,68	25.807,41
Guthaben bei Kreditinstituten	8.638.793,40	12.779.538,52
	8.670.053,08	12.805.345,93

5. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 927 TEUR (Vorjahr 1.360 TEUR) beinhaltet im Jahr 2012 geleistete Zahlungen, die Aufwendungen für zukünftige Zeiträume betreffen.

6. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag resultiert aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	2012 EUR	2011 EUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	15.958	16.540
Ursprüngliche Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	17.250	17.250
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	18.963	18.293
Verrechnete Aufwendungen	756	0
Verrechnete Erträge	670	646
Aktiver Unterschiedsbetrag	3.005	1.753

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

7. Sonderverlustkonto

Im Sonderverlustkonto sind gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG die unter den Rückstellungen ausgewiesenen Beträge eingestellt, die aufgrund der erstmaligen Anwendung des § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB in der DM-Eröffnungsbilanz gebildet wurden. Die Abschreibung des Sonderverlustkontos im Vorjahr erfolgte aufgrund der Inanspruchnahme von in der DM-Eröffnungsbilanz gebildeten Rückstellungen.

8. Eigenkapital

Die Kapitalanteile der Kommanditisten bestehen aus dem Festkapital sowie dem variablen Kapital. Am Festkapital der Gesellschaft sind zum 31. Dezember 2012 als Kommanditisten wie folgt beteiligt:

	in %	in EUR
Thüga Aktiengesellschaft	39,854	72.742.632,00
Kommunale Versorgungsdienstleistungs- gesellschaft Chemnitz mbH	25,500	46.543.622,00
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs- gesellschaft Südsachsen mbH	25,500	46.543.622,00
enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH	9,146	16.693.760,00
	100,000	182.523.636,00

Das variable Kapital beinhaltet die ursprünglich bei der Erdgas Südsachsen GmbH gebildeten Rücklagen. Hiervon entfallen 52.414.757,00 EUR auf die Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH und 20.000.000,00 EUR auf die Thüga AG.

Gemäß dem Gesellschaftsvertrag der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** § 28 Steuerabgrenzungsklausel wurde im Geschäftsjahr ein Betrag von 732.015,07 EUR der eingezahlten Steuernachforderung in die gesamthänderisch gebundene Rücklage der Gesellschaft eingestellt.

9. Sonderposten aus Zuschüssen

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
Bauzuschüsse	48.290.190,72	51.381.128,22
Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	10.291.385,48	9.249.849,67
	58.581.576,20	60.630.977,89

Der Posten Bauzuschüsse beinhaltet die empfangenen Baukostenzuschüsse und die Hausanschlusskostenerstattungen für die Erstellung von Energie- und Wasseranschlüssen im Netzgebiet von **eins**. Die Auflösung der Baukostenzuschüsse und der Hausanschlusskostenerstattungen, die bis zum 31. Dezember 2002 empfangen wurden, erfolgt in jährlichen Raten zu 5%.

Ab dem 1. Januar 2003 empfangene Zuschüsse werden über die Nutzungsdauer der entsprechenden Netze (20 bis 40 Jahre) aufgelöst. Die Auflösung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Ab dem 1. Januar 2012 werden die Bauzuschüsse als Pachtvorauszahlung vereinnahmt und über 20 Jahre aufgelöst. Das Pachtentgelt vermindert sich um die jährlich aufgelösten Bauzuschüsse.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wird über die Nutzungsdauer der geförderten Sachanlagen aufgelöst.

10. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten schwerpunktmäßig Rückstellungen aus dem Personalbereich in Höhe von 15.796 TEUR (Vorjahr 17.565 TEUR), die Rückstellung für den Erwerb der ehemaligen Gasversorgung Chemnitz Stadt GmbH in Höhe von 2.240 TEUR (Vorjahr 8.374 TEUR), die Rückstellung für Abgabeverpflichtungen von Emissionsberechtigungen 1.826 TEUR (Vorjahr 646 TEUR), die Rückstellung für Konzessionsabgabe in Höhe von 1.775 TEUR (Vorjahr 2.314 TEUR), die Rückstellung für die Verpflichtung zur Beseitigung ökologischer Altlasten 1.960 TEUR (Vorjahr 1.960 TEUR), die Rückstellung für ausstehende Rechnungen in Höhe von 3.803 TEUR (Vorjahr 5.424 TEUR), für Entschädigungsansprüche aus Grunddienstbarkeiten in Höhe von 2.816 TEUR (Vorjahr 2.852 TEUR), für Entschädigungsansprüche gemäß § 315 BGB in Höhe von 3.873 TEUR (Vorjahr 3.984 TEUR), für die Umstellung des Zahlungsverkehrs auf SEPA in Höhe von 3.567 TEUR (Vorjahr 3.520 TEUR), für Ausgleichszahlungen nach EEG in Höhe von 654 TEUR (Vorjahr 940 TEUR), die Rückstellung für strittige Forderungen KSA in Höhe von 105 TEUR (Vorjahr 400 TEUR), die Rückstellung für drohende Verluste aus der Abgabe von Emissionsrechten in Höhe von 694 TEUR (Vorjahr 0 TEUR), die Rückstellung für Risiken aus Insolvenzanfechtung in Höhe von 6.050 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle nach vernünftiger kaufmännischer Vorsicht erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

11. Verbindlichkeiten

	31.12.2012			31.12.2011		
	Gesamt- betrag TEUR	Restlaufzeit		Gesamt- betrag TEUR	Restlaufzeit	
		bis zu einem Jahr TEUR	von mehr als 5 Jahren TEUR		bis zu einem Jahr TEUR	von mehr als 5 Jahren TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	230.106	92.544	79.957	194.381	43.818	59.175
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49.887	49.763	0	42.513	42.403	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.740	16.292	690	24.628	20.453	690
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.565	8.565	0	14.528	14.528	0
davon Gesellschafter	4.851	4.851	0	4.765	4.765	0
Sonstige Verbindlichkeiten	42.722	42.722	0	24.782	24.782	0
davon aus Steuern	25.826	25.826	0	16.931	16.931	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	86	86	0	151	151	0
	351.020	209.886	80.647	300.832	145.984	59.865

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten hauptsächlich Abrechnungen für Investitionen, Instandhaltungen, sonstige Leistungen sowie Einsatz- und Bezugsstoffe.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 14.418 TEUR (Vorjahr 18.649 TEUR), Verbindlichkeiten aus der Verlustübernahme in Höhe von 1.511 TEUR (Vorjahr 4.025 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 3.811 TEUR (Vorjahr 1.954 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 3.800 TEUR (Vorjahr 9.763 TEUR) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit 4.765 TEUR (Vorjahr 4.765 TEUR) sonstige Verbindlichkeiten. Von den unter diesem Posten ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen 4.851 TEUR (Vorjahr 4.779 TEUR) gegenüber Gesellschaftern.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem abzuführende Strom- und Energiesteuer in Höhe von 16.495 TEUR (Vorjahr 6.828 TEUR), Umsatzsteuer in Höhe von 6.827 TEUR (Vorjahr 7.466 TEUR), Körperschaftsteuer in Höhe von 28 TEUR (Vorjahr 0 TEUR), Vorauszahlungen für den Verkauf von Gasnetzen 2013 in Höhe von 11.507 TEUR (Vorjahr 0 TEUR), Löhne und Gehälter in Höhe von 2.582 TEUR (Vorjahr 2.713 TEUR), Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 2.475 TEUR (Vorjahr 2.637 TEUR) sowie kreditorische Debitoren in Höhe von 1.764 TEUR (Vorjahr 4.324 TEUR).

12. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden im Wesentlichen Zuschüsse zu Gaslieferungen für die Jahre 2013 bis 2014 ausgewiesen.

13. Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Im Rahmen der mit der Netzgesellschaft mbH Chemnitz und der Südsachsen Netz GmbH geschlossenen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge bestehen Verlustausgleichsverpflichtungen im Sinne des § 302 AktG.

Für die ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz, an der wir zu 100% beteiligt sind, haben wir im Jahr 2008 eine Patronatserklärung abgegeben, dergestalt, dass sie die ELICON so stellt, dass diese jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen gegenüber Gläubigern nachkommen kann. Aus einem im Jahr 2008 erklärten Forderungsverzicht mit Besserungsschein gegenüber der ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz, bestehen Rechte aus dem Besserungsschein in Höhe von 1.295 TEUR, die bis zum 31.12.2012 mit 842 TEUR einschließlich einer Korrektur auf Grundlage des festgestellten Jahresabschlusses der ELICON in Anspruch genommen wurden.

Das Risiko der Inanspruchnahme aus den einzelnen Haftungsverhältnissen wird als sehr gering eingeschätzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB ergeben sich aus Lieferverträgen für den Bezug von Erdgas, Strom und Emissionsberechtigungen, Miet- und Leasingverträgen sowie sonstigen Verträgen aus laufenden Bauvorhaben.

Die Verpflichtungen stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

	TEUR
Gasbezugsverträge	289.526
Strombezugsverträge	189.260
Emissionsrechte	4.130
Miete und Leasing	11.921
Investitionen und Instandhaltung	10.934
	505.771

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

14. Derivative Finanzinstrumente

Neben Commodity-Termingeschäften zur Abdeckung des eigenen physischen Bedarfs wurden Termingeschäfte (Swap-Geschäfte) mit einem Nominalvolumen von 530 GWh abgeschlossen. Diese dienten zur Sicherung von Schwankungen künftiger Zahlungsströme aus geplanten Absatz- und Beschaffungsgeschäften im Gasbereich. Zum Bilanzstichtag waren keine Swap-Geschäfte mehr im Portfolio vorhanden.

Die **eins** setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Commodity- und Zinsrisiken ein. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Termingeschäfte (Futures und Forwards) und Swaps. Sofern die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, werden Bewertungseinheiten im Sinne des § 254 HGB gebildet. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird zu jedem Bilanzstichtag prospektiv und retrospektiv anhand geeigneter Methoden (insbesondere Critical-Term-Match-Methode) festgestellt. Es wurden Portfolio-Bewertungseinheiten zur Absicherung von Preisänderungsrisiken aus der Beschaffung von Emissionszertifikaten gebildet. Das jeweilige Grundgeschäft ist die aus der zu produzierenden Strommenge resultierende Abgabeverpflichtung. Die dabei einbezogene Strommenge basiert auf der Kraftwerkseinsatzplanung, beträgt aber im Minimum die KWK-Strommenge. Diesen Grundgeschäften sind zur Absicherung CO₂-Termingeschäfte gegenübergestellt. Der Sicherungshorizont reicht bis 2020 (Ende der 3. Handelsperiode).

Grundgeschäft/ Sicherungsgeschäft	Risiko/ Art der Bewertungseinheit	einbezogener Betrag Mio. EUR	Höhe des abgesicherten Risikos Mio. EUR
Bezug CO ₂ / Termingeschäfte CO ₂	Marktpreisrisiko/ Mikrohedges	7,54	-0,92

Zur Erfüllung der Abgabeverpflichtung CO₂ für 2012 wurde eine Bewertungseinheit gebildet. Um die Abgabeverpflichtung zu erfüllen, wurden CER-Termingeschäfte im Umfang von 107.014 t und im Wert von 1,6 Mio. EUR getätigt.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos für variabel verzinsliche Darlehensverbindlichkeiten wurden Zinstermingeschäfte (Zinsswaps) geschlossen. Die Zinstermingeschäfte entsprechen mit einem Nominalvolumen in Höhe von 54,1 Mio. EUR dem abzusichernden Darlehensvolumen. Zum Stichtag beträgt der beizulegende Wert -1,4 Mio. EUR. Der beizulegende Zeitwert wurde durch die jeweiligen Banken auf Grundlage aktueller Marktdaten ermittelt.

15. Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
Strom	264.850.576,26	217.678.178,61
Gas	285.219.648,24	277.898.724,26
Trinkwasser	26.584.584,54	25.454.529,08
Wärme	56.731.498,48	53.666.814,76
Kälte	1.772.699,73	1.745.694,13
Abwasser	12.539.559,33	12.854.851,00
Vermiedene Netznutzungsentgelte	8.824.719,28	4.693.846,85
Pachtentgelt	85.791.805,43	62.037.179,04
Dienstleistungen Netzgesellschaften	51.308.049,38	41.953.121,83
Auflösung Baukostenzuschüsse/Hausanschlusskosten	7.570.831,18	7.750.283,41
Dienstleistung Stadtbeleuchtung	4.340.610,46	4.762.089,73
Betriebsführung	7.960.827,84	6.382.546,41
Sonstige Lieferungen und Leistungen	5.293.659,13	5.558.188,01
	818.789.069,28	722.436.047,12

Bei den Umsatzerlösen sind 30.609 TEUR Stromsteuer (Vorjahr 24.492 TEUR) und Energiesteuer in Höhe von 31.033 TEUR (Vorjahr 33.341 TEUR) abgesetzt. Weiterhin enthalten die Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen periodenfremde Mindererlöse in Höhe von 3.540 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

16. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde und neutrale Erträge in Höhe von insgesamt 12.018 TEUR (Vorjahr 22.702 TEUR) – im Wesentlichen resultierend aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 8.314 TEUR (Vorjahr 17.135 TEUR), aus der Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen in Höhe von 267 TEUR (Vorjahr 2.708 TEUR), Erträge aus der Rückerstattung Konzessionsabgabe in Höhe von 417 TEUR (Vorjahr 0 TEUR), Erträge aus Rechtsstreit durch Vergleichsvereinbarung zur Kohlelieferung in Höhe von 1.343 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) sowie aus Zahlungseingängen ausgebuchter Forderungen in Höhe von 504 TEUR (Vorjahr 1.547 TEUR). Des Weiteren enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge Konzessionszahlungen der Netzgesellschaften, die an die Städte und Gemeinden in Höhe von 10.090 TEUR (Vorjahr 12.821 TEUR) weiterzureichen sind. Wesentliche weitere Erträge betreffen Erlöse aus Mieten und Pachten in Höhe von 2.660 TEUR (Vorjahr 2.213 TEUR), Erträge aus der Weiterberechnung von Aufwendungen in Höhe von 1.617 TEUR (Vorjahr 253 TEUR), Erträge aus Mahngebühren in Höhe von 640 TEUR (Vorjahr 350 TEUR) sowie Erlöse aus der Auflösung von Fördermitteln in Höhe von 516 TEUR (Vorjahr 628 TEUR).

17. Materialaufwand

Die Materialaufwendungen beinhalten Strombezug, Wasserbezug, Gasbezug, zu zahlende Netzentgelte Strom, Gas, Wärme und Wasser, Kohleverbrauch einschließlich Entsorgungskosten HKW, Aufwendungen für die Abwertung sowie Rückgabe entgeltlich erworbener Emissionsberechtigungen sowie Verbrauch von Reparaturmaterialien.

18. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Es wird auf den Anlagespiegel verwiesen.

19. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 2.138 TEUR (Vorjahr 2.368 TEUR) – im Wesentlichen resultierend aus Verlusten aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 594 TEUR (Vorjahr 1.055 TEUR), Aufwendungen aus der Konzessionsabgabe Gas in Höhe von 820 TEUR (Vorjahr 1.314 TEUR) und Aufwendungen aus der Korrektur eines Forderungsverzichtes in Höhe von 511 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Konzessionsabgaben, EDV-Kosten, Wertberichtigungen und Ausbuchungen uneinbringlicher Forderungen, Mieten und Pachten, Versicherungen, Beratungskosten, Kosten für Öffentlichkeitsarbeit etc. enthalten.

20. Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten die Gewinnausschüttung der make IT GmbH, Chemnitz, der RAC Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz, der TBZ-PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung-GmbH, Chemnitz sowie der SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz, der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen, der Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz, der SYNECO GmbH & Co. KG, München und der Kommunalen Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland – davon aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 431 TEUR (Vorjahr 570 TEUR).

21. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus der Gewinnübernahme resultieren aus den Gewinnabführungsverträgen mit der Netzgesellschaft mbH Chemnitz sowie der EnergieStern GmbH.

22. Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen aus der Verlustübernahme betreffen den Ergebnisabführungsvertrag mit der Südsachsen Netz GmbH.

23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen die Gewerbesteuer 2012 (enthalten sind periodenfremde Steuererstattungen in Höhe von 18 TEUR (Steueraufwand im Vorjahr 713 TEUR)).

24. Latente Steuern

eins hat latente Steuern auf Unterschiedsbeträge zwischen der Steuer- und Handelsbilanz berechnet. Die Bewertung erfolgte mit dem individuellen Steuersatz zum Abschlussstichtag in Höhe von 14,7%.

Die Unterschiedsbeträge zwischen Steuer- und Handelsbilanz resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen des Sachanlagevermögens, der Pensionsrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen sowie aus Abweichungen im Wertansatz der Beteiligungen.

Aus der Berechnung ergeben sich keine passiven latenten Steuern. Die Aktivierung latenter Steuern in Höhe von 3.198 TEUR (Vorjahr 3.639 TEUR) unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Anhang

D. Sonstige Angaben

1. Angaben über Geschäfte größeren Umfangs nach § 6b Abs. 2 EnWG

Leistungswirtschaftliche Beziehungen besonderen Umfangs im Sinne der Vorschrift des § 6b Abs. 2 EnWG hat **eins** im Berichtsjahr zu folgenden Unternehmen unterhalten:

Netzgesellschaft mbH Chemnitz, Chemnitz:

- Erträge in Höhe von insgesamt 103,6 Mio. EUR aus der Verpachtung des Gas-, Strom-, Wärme- und Wassernetzes, aus der Instandhaltung des Gas-, Strom-, Wärme- und Wassernetzes, aus Medienlieferungen, Konzessionsabgaben, aus Vergütungen für eingespeisten KWK-Strom und vermiedene Netznutzung sowie aus diversen Serviceleistungen
- Aufwendungen in Höhe von insgesamt 102,8 Mio. EUR aus Netznutzungsentgelten

Südsachsen Netz GmbH, Chemnitz:

- Erträge in Höhe von insgesamt 62,3 Mio. EUR aus der Verpachtung des Gasnetzes, aus der technischen und kaufmännischen Betriebsführung, aus Gas- und Stromlieferungen, Konzessionsabgabe, Vermietung und Verpachtung, Zinsen aus Cash-Pooling
- Aufwendungen in Höhe von insgesamt 49,9 Mio. EUR aus Netznutzungsentgelten, vertraglichen Vergütungen, Gasbezug, Zinsen aus Cash-Pooling und diversen Serviceleistungen

EnergieStern GmbH, Chemnitz:

- Erträge in Höhe von 5 TEUR aus kaufmännischer Betriebsführung sowie Zinsen aus Cash-Pooling
- Aufwendungen in Höhe von 2 TEUR Zinsen aus Cash-Pooling

Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH:

- Erträge in Höhe von 2.115 TEUR für kaufmännische und technische Betriebsführung, aus Gas- und Stromlieferverträgen sowie Zinsen aus Cash-Pooling

ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz:

- Erträge in Höhe von 271 TEUR aus kaufmännischer Betriebsführung, Mieten und Pachten sowie Zinsen
- Aufwendungen in Höhe von 512 TEUR für Anpassung Jahresergebnis der ELICON 2011
- Zum Stichtag besteht eine Forderung aus kurzfristigem Kredit in Höhe von 1.385 TEUR
- Die **eins** hat von der ELICON eine Photovoltaikanlage in Zeitz erworben. Die Herstellungskosten beliefen sich auf 8.112 TEUR.

TBZ-PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung GmbH, Chemnitz:

- Aufwendungen in Höhe von 1.657 TEUR für Kundenabrechnung, Marketingaktionen, Postdienstleistungen, Archivierung

make IT GmbH, Chemnitz:

- Aufwendungen in Höhe von 6.262 TEUR für DV-Leistungen, Miet- und Leasingverträge und sonstige Dienstleistungen

2. Ergebniseinfluss steuerlicher Wertansätze

Das Jahresergebnis hat sich aufgrund steuerrechtlicher Sonderabschreibungen nach § 4 FördG, die in früheren Geschäftsjahren vorgenommen wurden, im Vergleich zur Vornahme handelsrechtlicher Abschreibungen um rund 3,6 Mio. EUR verbessert, da infolge der Inanspruchnahme von Sonderabschreibungen für die Investitionszugänge der Jahre 1996 bis 1999 und in deren Folge bis 2003 Sonderabschreibung nach § 4 FördG nunmehr nach Ablauf des fünfjährigen Begünstigungszeitraumes die reduzierte lineare Restwertabschreibung vorgenommen wird.

In den kommenden Jahren wird sich dieser Effekt der verminderten Abschreibungen, gegebenenfalls verbunden mit einem Steueraufwand zu den jeweils gültigen Steuersätzen, fortsetzen.

3. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Angestellte	1.045
Auszubildende/BA-Studenten	45
	1.090

4. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird durch die eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz, durchgeführt. Von § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht. Die Bezüge früherer Organmitglieder/Hinterbliebener belaufen sich auf 468 TEUR. Es bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und der Geschäftsführung von 5.746 TEUR. Haftungsverhältnisse zugunsten von Geschäftsführern bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

5. Aufsichtsrat

Die Bezüge des Aufsichtsrats betrugen 45.777,98 EUR. Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

6. Persönlich haftender Gesellschafter

Persönlich haftender Gesellschafter ist **eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH**, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von 25 TEUR.

Anhang

D. Sonstige Angaben

7. Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Mehrheitsgesellschafter und verbundenes Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB für die folgenden Unternehmen:

- Netzgesellschaft mbH Chemnitz
- Südsachsen Netz GmbH
- EnergieStern GmbH
- ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH
- TBZ-PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung-GmbH
- make IT GmbH
- EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG
- **eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH**

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG stellt den Konzernabschluss – der auch die Angaben über das Abschlussprüferhonorar enthält – nach den Vorschriften der §§ 290 bis 314 HGB auf. In den Konzernabschluss werden die Netzgesellschaft mbH Chemnitz, die Südsachsen Netz GmbH, die EnergieStern GmbH und die eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Chemnitz, 28. März 2013

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz



Reiner Gebhardt
Die Geschäftsführung



Andreas Hennig



Detlef Nonnen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**, Chemnitz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Dresden, den 30. April 2013

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fleischer Zeidler
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Entwicklung des Anlagevermögens 2012

Bilanzpositionen	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2012	01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	18.730.566,85	241.363,92	1.339.614,74	0,00	17.632.316,03	16.920.120,85	788.214,92	1.339.614,74	0,00	16.368.721,03	1.263.595,00	1.810.446,00
2. Geleistete Anzahlungen	262.124,50	155.130,79	0,00	0,00	417.255,29	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	417.255,29	262.124,50
	18.992.691,35	396.494,71	1.339.614,74	0,00	18.049.571,32	16.920.120,85	788.214,92	1.339.614,74	0,00	16.368.721,03	1.680.850,29	2.072.570,50
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	80.582.688,66	4.356.796,27	144.638,03	8.072.355,20	92.867.202,10	36.094.564,18	1.935.774,15	886,58	0,00	38.029.451,75	54.837.750,35	44.488.124,48
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.550.708.434,74	38.740.717,05	7.511.017,22	8.513.413,36	1.590.451.547,93	1.008.255.537,36	49.518.291,78	6.850.584,47	0,00	1.050.923.244,67	539.528.303,26	542.452.897,38
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.344.833,93	2.395.656,97	1.637.363,07	88.809,24	27.191.937,07	21.130.008,49	1.552.631,50	1.499.416,36	0,00	21.183.223,63	6.008.713,44	5.214.825,44
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.362.661,60	15.043.499,79	18.596,20	-16.674.577,80	17.712.987,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.712.987,39	19.362.661,60
	1.676.998.618,93	60.536.670,08	9.311.614,52	0,00	1.728.223.674,49	1.065.480.110,03	53.006.697,43	8.350.887,41	0,00	1.110.135.920,05	618.087.754,44	611.518.508,90
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	76.311.759,84	3.640.000,00	0,00	1.026.727,50	80.978.487,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	80.978.487,34	76.311.759,84
2. Beteiligungen	42.446.410,52	2.202.422,65	150.000,00	-25.000,00	44.473.833,17	150.000,00	25.575,00	150.000,00	0,00	25.575,00	44.448.258,17	42.296.410,52
3. Anzahlungen auf Beteiligungen	1.001.727,50	0,00	0,00	-1.001.727,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.001.727,50
	119.759.897,86	5.842.422,65	150.000,00	0,00	125.452.320,51	150.000,00	25.575,00	150.000,00	0,00	25.575,00	125.426.745,51	119.609.897,86
	1.815.751.208,14	66.775.587,44	10.801.229,26	0,00	1.871.725.566,32	1.082.550.230,88	53.820.487,35	9.840.502,15	0,00	1.126.530.216,08	745.195.350,24	733.200.977,26

Impressum

Geschäftsbericht der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**

Kontakt

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Postfach 41 14 68

09030 Chemnitz

Chefredaktion: Astrid Eberius

Redaktion: Claudia Nobis, Christian Stelzmann, Heiko Wegert

Fotos: eins

Layout / Satz: Zum goldenen Hirschen

Druck: 15.05.2013